

Christliche / Evangelische
Altar Beyhe / 2

Bey Auffrichtung ei-
ner neuen Altar Taffel in der Ehr-
fürstlichen Sächsischen Kirchen zu
S. Jacob in Freybergk /

Inn einer sonderlichen Predigt /
Darinnen von den Altarn / derselben gebrauch /
Nutzen vnd Einweyhung in den Evangelischen Lu-
therischen Kirchen gehandelt wird /

Auff den X X I I. Sontag nach Trinitatis, Anno

M. D. C. X.

Geschehen /

Durch

HELVICUM GARTHUM,
der heiligen Schrift Doctorn, Pastorn vnd
Superintendenten daselbsten.

Bedruckt zu Freybergk / in vorlegung Melchior Hoffmans /
Anno CHRISTI, 1611.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)



Vorrede.

Der Durchlauchtig-

sten/ hochgebornen Fürstin

vnd Frauen/

Frauen H E D W I G, gebornen aus

dem Königlischen Stamm Denneemarck/ ic. Herzogin

zu Sachssen/ Gülich/ Cleven vnd Berge/ Churfürstin/

Landgräffin inn Düringen/ Marggräffin zu Meissen/

Burggräffin zu Magdeburg/ Gräffin zu der Marck

vnd Ravenspurg/ Frauen zu Ravenstein/ ic.

Meiner gnedigsten Churfürstin

vnd Frauen.

Gnade vnd Friede von Gott vnserm

Vater/ vnd dem H E X X N Jesu Christo/

in krafft des heiligen Geistes/ zu sampt me-

nem andechtigem Gebet zu Gott/ vnd schül-

digen gehorsamen diensten zuvorn.



Durchlauchtigste vnd hochge-

borne Churfürstin/ gnedigste Frau/

Es weissaget der heilige vnd hocheleuchte

Prophet Esaias von der Kirchen Gottes/

zur zeit des Newen Testaments: Die

Könige sollen ihre Pfleger/ vnd ihre

a ij

Fürstin

Vorrede.

Esa: 49.

2. Pet: 1.

Fürsten oder Fürstinnen (denn also stehet in der Hebrä-
ischen/ Griechischen vnd Lateinischen version) **ihre Seug-
Ammen seyn/ Esai: am 49.**

Mit welchen Worten der Geist Gottes/ durch dessen trieb
der Prophet redet: 2. Pet: 1. vber die Acht hundert Jahr zu-
vor verkündiget hat/ was es mit dem Reich des **J E X X I**
Christi/ vnd seiner lieben Kirchen vnd Gemeinde alhier auff
Erden für einen Zustand haben vnd gewinnen werde/ wenn
die Lehr des heiligen Evangelij inn aller Welt geprediget/
vnd die Heyden auch zum gehorsam des Glaubens vnd der Er-
kennnuß des **J E X X I** Messiae gebracht worden.

Die Summa ist: Daß/ ob schon die Christliche Kirche
für der Welt ein schlechtes/ geringes vnd verachtes Heufflein
sey/ von jederman verstoßen vnd verlassen: So werde es doch
zu seiner zeit darzu kommen/ daß die Heyden in grosser menge
vnd anzahl/ ihre Söhne in den Armen herzubringen/ vnd ihre
Töchter auff den Achßeln daher tragen/ ja auch die grossen
Potentaten vnd Monarchen/ Könige vnd Fürsten/ mit ihren
Königinnen vnd Fürstinnen sich dazu schlagen vnd begeben/
vnd mit treuem fleiß vnd ernst derselbigen annehmen/ pflegen
vnd warten sollen.

Es braucht aber der Prophet zwey schöne vnd anmüti-
ge Gleichnuß/ damit er die trewe Assistentz vnd Vorsorge/
beydes der Könige vnd Königinnen/ Fürsten vnd Fürstinnen/
im Newen Testament/ zum sonderlichen trost der armen vnd
verlassen Kirchen Christi/ beschreibet.

**Das eine ist genommen von der Pfleg vnd Vor-
mündschafft armer/ elender vnd verlassener Wäyßlein. Denn/
wie denselben / wenn sie hie in dieser bösen Welt fortkommen**
vnd

Vorrede.

vnd derselben nicht eben gar vntern Füßen ligen sollen/ehrliche vnd ansehnliche Leute zu Tutorn vnd Curatorn, Vormündern vnd Pflegern geordnet werden/welche an der Eltern statt sich ihrer annehmen/sie in aller Furcht vnd Vermahnung zum G E X X E n auffziehen/bey ihren Haab vnd Gütern erhalten/zu ehrlichem Bewerb vnd handthierungen bringen/wider allen Frevel vnd mathwillen vertreten/vnd mit notdürfftiger Pfleg vnd wartung/an Essen vnd trincken/Kleidung/betthen/vnd dergleichen/versehen vnd versorgen/Wie Mardocheus seine Wuhme vnd Pflege Tochter die Esther/ Esth: 2. Also hat Gott der G E X X der Kirchen seines lieben Sohnes/im Newen Testament/der elenden vnd trostlosen/ober die sonsten alle Wetter gehen/wie sie Esaie am 54. Cap: genennet wird/die grossen Könige vnd Fürsten/als seines Reichs Amptleut vnd feste Schilde auff Erden/an seiner statt zu Vormündern vnd Pflegern/gesetzt vnd geordnet/das sie derselben sich trewlichen sollen annehmen/sie bey der reinen Lehr Göttliches Worts/vnd dem rechten vnd vnderfelschten gebrauch der heiligen Sacramenten erhalten/wider alle vnbillliche Gewalt/beschwerung vnd verfolgung schützen vnd handhaben/ihre Diener/alle trewe Lehrer vnd Prediger/mit notdürfftigem vnterhalt versehen vnd versorgen/vnd in summa ihr/also vnd dermassen vorstehen/das ihr bestes alenthalben gesucht vnd gefördert/dargegen aller schaden vnd vnrat verhütet vnd abgewendet werde.

Das ander Gleichniß ist genommen/von den Seug Ammen vnd Kinder Wärterinnen/welche die kleinen Kinder in ihrer zarten Kindheit mit Speiß vnd tranck/vnd anderer nothdürfftigen pfleg vnd wartung versorgen/Als da

a iij

gewesen

Esth: 2.

Esa: 54.

Sap: 6.

Psal: 47.

Vorrede.

Gen: 24. 35.

Ruth: 4.

2. Reg: 11.

2. Chron: 22.

gewesen sind die Amme der Rebecca, im ersten Buch Moyses am 24. 35. Maemi die Wärterin Obeds/ König Davids Großvaters / im Büchlein Ruth am 4. Und die Amme des jungen Königes Joas / im andern Buch der Königen am 11. Und im Andern Buch der Biblischen Chronicken am 22.

Denn gleich wie eine Amme und Wärterin/ das Kind/ so ihr vertramet wird / so bald es nur zur Welt geboren worden/ zu sich nehmen/ an ihren Brüsten seugen / mit ihrer Milch auffziehen / von einem orth zum andern heben und tragen/ und wenn es nun ein wenig erwachsen und auff die Beine treten kan/ an der Hand leyten und führen / seine Kleiderlein ihm anziehen/ darein schmücken und zieren/ vñ darneben seiner gar wol inn acht haben/ pflegen vñd warten muß / damit es nicht etwa verwarloset werde/ vñd in Unglück komme/ oder sonst durch andere vn und zufell schaden nehme: Also sollen die Königinnen und Fürstinnen/ beneben ihren Königen und Fürsten/ die rechten Geistlichen Seugammen/ Wärterinnen und Pflegmütter der Christlichen Kirchen seyn / dieselbige nicht weniger denn ihre leibliche Töchter lieben/ versorgen/ ernehren / kleiden / zieren und schmücken / ihre Diener vñd Gliedmassen speisen und trencken/ heben und tragen / schützen und fördern / und so viel möglich / daran seyn/ daß sie mit der vernünftigen / reinen und lautern Milch des H. Evangelij erzogen/ mit aller notdurfft zu beförderung/ zier und ehr des reinen wahren Gottesdiensts versehen/ und für aller verführung und irrthumb/ Trangsals und verfolgung/ Unglück und Widerwertigkeit behütet und bewahret werde.

Ob nun wol diese Propheccy und Weissagung schon albereit in der ersten Kirchen reichlich erfüllet worden/
da der

Vorrede.

da der fromme vnd löbliche Keyser *Constantinus Magnus*, vnd seine Mutter die *Helena*, Keyser *Theodosius* vnd seine liebe *Placilla*, vnd nach ihnen viel andere grosse Herren / Fürsten vnd Fürstinnen mehr / sich der armen bedrängten vnd verfolgten Christen angenommen / ihnen ruhe vnd frieden geschafft / die Christliche Religion freygelassen / vnd nach allem vermögen befördert / die Bischöffe vnd Prediger von hertzen geliebet vnd geehret / Kirchen vnd Bethäuser mit grossen vnkosten erbawet / vnd auff das herrlichste geschmücket vnd gezieret / dargegen allen Ketzeren vnd verfolgungen mit grossem ernst vnd eyver gestewret vnd gewehret / wie davon hin vnd her in den bewerten Kirchen Historien vñ Chronicken gelesen wird: So hat doch von denselben zeiten an bis auff diese gegenwertige Stunde vnser lieber H & X & X Gott je vnd allezeit seiner lieben Kirchen / als der hertzlieben Bespons vnd Braut seines lieben Sohns / viel frommer vnd Christlicher Keyser / Könige vnd Fürsten / Königin vnd Fürstinnen zu Vormündern vnd Pflegern / Seugammen vnd Pflegmüttern gegeben vnd bescheret / welchen Gottes Wort vnd die reine seligmachende Lehr des H. Evangelij ein solcher Ernst gewesen / daß sie Kirchen vnd Schulen / zusamt deroselben Dienern trewlich befördert / vnd zu anrichtung vnd erhaltung des wahren Gottesdiensts / kein vnkosten sich tawren lassen.

Insonderheit aber / hat das arme Wäyßlein / die außgewählte Kirch des H & X & X Christi / nach dem sie von dem schweren Joch vnd der Tyranny vnd dienstbarkeit des Römischen Pharaonis / durch den andern Mosen / vnd thewren Mann Gottes / D. Ruthern seligen / errettet vnd erlöset worden / nun fast in die hundert Jahr / einen trewen vnd fleissigen
Pfleger

Vorrede.

Pflegvater vnd Vormünder/Ammen vnd Wärterin an dem Hochlöblichen Chur vnd Fürstlichen Hauſe zu Sachſen gehabt/wie ſolches aller Welt nicht allein bekandt vnd offenbar iſt/ſondern auch biß an Jüngſten Tag vnd von demſelben an in alle Ewigkeit wird gerühmet vnd geprieſen werden.

Denn wie treulich haben doch die frommen löblichen Fürſten/Churfürſt Friedrich der weiſe/vnd Johannes der Bekenner Gebrüdere / Gottſeliges andenkens / der reinen Religion / vnd vmb derſelbigen willen / des dazumal verachten vnd kleinen heuffleins / zu D. Ruthers zeiten / ſich angenommen/da Papſt/Keyſer vnd alle Welt ihnen zu wider vnd zu entgegen war?

Was für gefahr vnd trübsal hat das Chriſtliche fromme vnd trewe Hertz/Churfürſt Johannes Friedrich, vnd ſeine Gottſelige Gemahlin die Sybilla, geborne aus den Hauſe Cleven/beyde Chriſtſeliger gedechtniß/vmb des heiligen Evangelij willen außgeſtanden?

Welch einen groſſen fleiß vnd Eyver hat Herzog Heinrich zu Sachſen / vnd ſein Gemahl Catharina, geborn aus dem Hauſe Wechelburgk / auch Chriſtlöblicher gedechtniß / gehabt / daß die reine Lehr Göttliches Worts / wie ſie / durch D. Ruthern ſeligen / aus dem finſternuß des Papſthums wider ans Liecht gebracht worden / freyen vnd ungehinderten Lauff haben vnd bekommen möchte?

Wie hoch hat Churfürſt Moritz der Hochlöbliche Held / deſſen gedechtniß bleiben wird / ſo lang die Welt ſtehet / ihm laſſen angelegen ſeyn / daß die Kirchen Augſpurgischer Confeſſion von dem Papſten unbedrängt / vnd die Lehr

Vorrede.

Lehr des Evangelij fort zu pflanzen / in ruhe vnd Frieden bleiben vnd gelassen werden möchten: Wie eyverig vnd mutig hat er sich erzeigt / biß er die bewilligung des Religion-friedens zu Passaw erhalten / vnd hierdurch dem gantzen Römischen Reich ruh vnd Frieden geschafft?

Was für grosse Sorg / Mühe vnd arbeit hat gehabt Churfürst Augustus, vnd seiner Churf: S. Gemahlin / Churfürstin Anna, gebohrne aus dem Königlichen Stamm Dennemarck / E. Churf: S. Großmuhme / hochlöblichster gedechtniß / daß die von den heimlichen in diese Lande dazumal eingeschlichenen Calvinisten zerrüttete Kirchen Christi wider in vorigen Stand gebracht / vnd alle spaltungen / so vber dem Evangelio vnd der Augspurgischen Confession entstanden / auffgehoben vnd beygelegt wurden? Was für grosse vnd schwere Vnkosten haben sie auffgewendet / biß daß die edle Concordia gestiftet / vnd die güldene Formula derselben publiciret worden? Wie stadtllich vnd reichlich haben sie Kirchen vnd Schulen / bevoraus aber die armen Pfarwittiben vnd Wäysen / zu besserem ihrem vnterhalt bedacht vnd versehen?

Wie viel guts würde auch hochlöblichster gedechtniß Churfürst Christian, der Erste noch ausgerichtet haben / wenn in vnser lieber Gott lenger beym leben erhalten / vnd die böse tück vnd stück der Zwinglischen vnd Calvinischen Practicanten erkennen lassen? Sintemal S. Churf: S. nie gemeynet gewesen / icht was der Kirchen Christi zu verdruß vnd zu beschwerung fürzunehmen / ob schon böse vnd giftige Leut / vnter derselben hohen Namen / allerley sich vnterfangen oder vnterstanden haben?

Vorrede.

Was nach S. Churf: S. tödtlichem Abgang/
deroselben Gemahlin/*Fraw Sophia*, die jetzige Churfürst-
liche Wittibe/meine Suedigste Fraw/ bey der reinen Religi-
on, vnd den Kirchen dieser Landen/ als eine getreue Pflage-
vnd Landeshutter/beneben dem Blutfrommen Fürstlichen
Hertzen/*Hertzog Friedrich Wilhelmen*, weyland der Chur
Sachsen *Administratorn* vnd Vormünd/ als dem geistlichen
Pflgevater/ gethan/ das ist vnd bleibet bey den Nachkommen
vndergessen.

Vnd in dieser hochlöblichen Chur vnd Fürsten
Fustapffen/ ist mit grossem Lob vnd ruhm getreten/ Ewer
Churfürst: S. hochgeliebter Herr vnd Ehegemahl/*Hertzog
Christian* des Nahmens der Ander/ vnser jetzregierender
Suedigster lieber Chur vnd LandeshFürst/etc. Denn wie
S. Churfürst: S. von anfang Ihrer Churfürstlichen Regie-
rung/ Gottes Wort von hertzen lieb vnd werth gehabt/ vnd
vber der reinen Lehr desselben/ im Christlichen Concordien-
Buch verfasst vnd begrieffen/ steiff vnd fest gehalten: Also
lassen sie auch keine mühe noch vnkosten sparen/ darmit der
Gottesdienst gezieret vnd geehret/ Kirchen vnd Schulen/
samt deroselben Dienern befördert/ vnd alles in einem fei-
nen/ guten vnd ruhigem Zu- vnd Wolstand erhalten werde.
Gott der Allmechtige verleyhe S. Churf: S. langes Leben/
beständige Besundheit/ friedliche Regierung/ vnd alle glück-
selige Wolfahrt/ damit Sie seiner lieben Kirchen inn diesen
letzten/ betrübten vnd gefehrlichen Zeiten/ als ein trewer/
fleissiger vnd gutthätiger Vormünde vnd Pflgevater/ noch
eine lange zeit/ mit grossem nutz vnd frommen fürstehen kön-
nen/ Amen.

Unter

Vorrede.

Vnter andern aber / darbey S. Churf: S. sonderliche
Rust vnd Liebe / *affection* vnd zuneigung gegen dem Gottes-
dienst / vnd die trewhertzige Väterliche Pflieg vnd vorsorge
gegen dem gantzen Kirchenwesen / merklich zu spüren vnd
abzunehmen / ist dieses nicht ein geringes / daß sie zu anrich-
tung vnd besserung der Kirchengebewde vnd ihrer zugehör /
sich so gnedigst / bereit vnd willig erfinden lassen.

Denn da haben sie alhier bey vns zu Freybergk / (ande-
rer Orthen jetzo zugeschweigen) in der Jacobs Kirchen / deren
Lehn vnd *Collatur* seiner Churf: S. zustendig / nicht allein
hievor zur *renovation* etlicher namhafter stück gnedigste
verordnung gethan / sondern auch kurtzverrückter Zeit eine
schöne neue Altartafel auffrichten / vnd beydes ihr selbst
vnd E. Churf: Gnaden (inmassen dero Königliches Wapen /
beneben dem Churfürstlichen Sächsischen / mitten an den
Seulen auffgerichtet bezeuget) zu einem feinen gedechtniß
setzen lassen.

Wann dann Gott dem Allmechtigen zu ehren /
seiner Churfürstlichen Gnaden aber zu schuldigem Lob vnd
ruhm / ich gedachte neue Altartafel mit einer sonderlichen
Christlichen vnd Evangelischen Altarpredigt / auff beschehe-
nes suchen vnd begehren / den 22. Sontag nach *Trinitatis* ,
verflossenes 1610. Jahres / in grosser Volckreicher versam-
lung eingeweyhet / darinnen dann nicht allein des löblichen
Wercks an ihm selbst / (wie recht vnd billich) in vnterthe-
nigster *reverentz* vnd ehren gedacht / sondern auch von den
Altaren / ihrem herkommen / brauch vnd nutzen aus Gottes
Wort / vnd den alten Kirchen - *Scribenten* mögliches fleisses
gehandelt worden: Als habe ich dieselbe / auff anhalten etli-
chij
cher Pre-

Vorrede.

cher Prediger vnd anderer guthertzigen Leute vmb schreiben/
vnd wie sie zum theil von Wort zu Wort, zum theil sonsten
concipiret, zeit halben aber (vmb welcher willen ich/sonder-
lich im letzten Stück / auch wider meinen willen abbrechen/
vnd kurtz hindurch gehen müssen/) nicht eben volkômlich ge-
handelt werden können / beydes den nachkommenen vnd jetzt
lebenden zur nachrichtung in Druck kommen lassen / zu vor-
aus/dieweyl von solchen sachen sonsten wenig geschrieben/vnd
nicht allezeit/die Kirche Gottes darvon zu vnterrichten/ gele-
genheit fürfallen wil.

Dieselbe aber / thue E. Churf: S. ich hlermit/
aus besonderem Christlichem vnd erheblichem bedencen *dedi-
ciren* vnd zuschreiben / vnterthenigst bittende / sie in allen
gnaden solches vermercken / vnd von mir als einem geringen
vnd vnwürdigen Diener Christi/an vnd auffnehmen wollen.
Denn weyl diese Altarpredigt in der Churfürstlichen Kir-
chen zu S. Jacob alhier in Freybergk gehalten/vnd die neue
Altartaffel/von dem Churfürsten zu Sachsen / etc. Unserm
Gnedigsten Herrn hienein geschafft vnd verehret / dardurch
eingeweyhet worden / so habe ja dieselbe auffer seiner Churf:
S. (deren sie billich / wenn sie jetzunder sonsten mit grossen
vnd schweren händeln nicht beladen/ *Offeriret* werden sollen)
niemand anders / denn allein E. Churf: S. als deroselben
hochgeliebten Gemahlin/ich vbergeben vnd vbereygnen sollen
vnd wöllen.

Darzu mich denn auch bewogen vnd verorsacht / die
hertzliche Lust vnd Lieb / welche E. Churf: S. zu den Pre-
digten Göttliches Worts vnd dem reinen wahren Gottes-
dienst/ (wie dem gantzen Lande wissend / vnd von dero ge-
trewen

Vorrede.

trewen Goffepredigern/theils in Gott ruhenden / ich oft vnd viel höchlich rühmen hören) haben vnd tragen / vnd dannenhero nicht allein allen trewen Lehrern vnd Predigern / in gnaden hold vnd günstig sind / sondern auch gegen ihrem lieben Herrn weniger nicht/denn die Gottselige *Placilla*, gegen ihren lieben *Theodosium*, gegen die Kirche des *HERRN* Jesu Christi aber/als eine rechte Geistliche Pflegmutter/sich gantz Christlich vnd förderlich erzeigen vnd beweisen.

Der gültige Gott wölle das gute vnd heilige Werck in E. Churf: S. bis dahero löblich angefangen/ in derselben krefftig vnd mechtiglich bewahren / stercken/ erhalten vnd fortsetzen / zu seines heiligen Namens Lob/Preyß vnd ehren/zur fortpflanzung der reinen seligmachenden Lehr des lieben Evangelij/dem kleinen vnd verachten heufflein der Christlichen Kirchen zu trost/ihr selbst zu immer werdendem Preyß vnd Ruhm / vnd dann endlich ihrer Seelen ewigem Heyl vnd Seligkeit.

Dessen Allmacht will E. Churf: G. zusamt irem hochgeliebten Herren vnd Ehegemahl / meinem gnedigsten Churfürsten vnd Herrn/so wol auch allen andern an- vnd zugehörigen/vn den beyden Königlichen Chur vnd Fürstlichen Häusern/Dennemarck vnd Sachssen / ich zu beständiger Leibes vnd der Seelen Wolfarth vnd allem glücklichen zu vnd wolstand/ihero aber mich vnd die meinen zu allen gnaden in vnterthenigsten trewen *commendirt* vnd befohlen haben/derselben hierneben ein glückseliges/freudenreiches vnd gesundes neues Jahr von hertzen wünschende. Datum Freybergk am heiligen Christag/nach der Gnadenreichen vnd seligmachenden

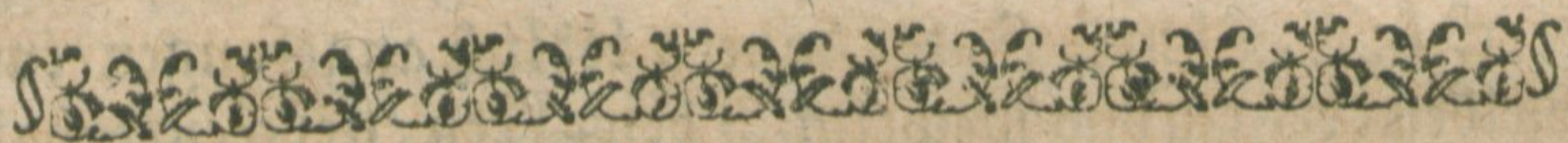
Vorrede.

chenden Geburt vnd Menschwerdung vnsero **HERRN** vnd
Heylands Jesu Christi/ im ein Tausenden/ Sechs hundertten
vnd eylfften Jahr/ So begrieffen in diesem kurzen Gebetlein:
Ah Gott höre Vns: Stehe DEM **HAUSE** **SACHSEN** bei.

E. Churf: S.

Unterthenigster

Helvicus Garthius D.



Zeugnussen D. Martin Luthers:

Das die Altar mit ihrem Bild vnd Taffel Werck/
der Kirchen frey/ loblich/ nützlich vnd ehrlich seyen.

Im grossen Bekendtnuß vom Abendmal/

Tom: 2. Witteb: pag: 247. f. 1.

Bilder/ Glocken/ Messgewandt/ Kirchengeschmuck/ Altar/
Licht vnd dergleichen/ halte ich frey/ wer da wil/ der magz lassen.
Wiewol Bilder aus der Schrift vnd von guten Historien/ Ich
fast nützlich/ doch frey vnd willkührlich halte: Denn ichs mit den
Bildstürmern nicht halte.

Im Buch wider die himlischen Propheten/

Tom: 2. Witteb: pag: 5. f. 2.

Die Gedencß Bilder/ oder Zeugen Bilder/ wie die Crucifix
vnd Heiligen Bilder sind/ ist droben aus Mose bewert/ daß sie wol
zu dulden sind/ auch im Gesetz/ vnd nicht allein zu dulden/ Son-
dern/

Vorrede.

dern/weyl das gedechtnuß vnd zeugen daran wehret / auch löblich vnd ehrlich sind / Wie der Malstein Josua / Ios: 24. vnd Samuel. 1. Sam: 7.

Item: Ich weiß gewiß / daß G. D. wil haben / man solle seine Werck hören vnd lesen / sonderlich das Leiden Christi. Sol ichs aber hören oder gedenccken / so ist mirs vnmöglich / daß ich nicht in meinem Herzen solte Bilde davon machen. Dann ich wölle oder wölle nicht / Wann ich Christum höre / so entwirfft sich inn meinem Herzen ein Mannsbilde / das am Creuz hanget / Gleich als sich mein Antlitz natürlich entwirfft ins Wasser / wenn ich drein sehe. Ist es nun nicht Sünde / Sondern gut / daß ich Christus Bild im Herzen habe / Warumb solt es Sünde seyn / wenn ich es in Augen habe? Sintemal das Herz mehr gilt / denn die Augen / vnd weniger sol mit Sünden befleckt seyn / denn die Augen / als das da ist der rechte Sitz vnd Wohnung Gottes.

Nota bene.

Im Buch von beyder gestalt des Sacraments

zunehmen: Tom: 7. Witteb: pag: 361. f. 1.

362. f. 2.

Bildnuß haben ist nicht vnrecht: Hat doch G. D. selbst im Alten Testament die ehrne Schlange heissen auffrichten / vnd die Cherubin an der gülden Archen: Aber Bildnuß anbeten / hat G. D. verboten. Vnd bald hernach: Wenn der gemeine Man weiß / daß es nicht ein Gottesdienst ist / Bildnuß setzen / wird er es wol selbst nachlassen ohn dein treiben / vnd sie nur von lust wegen / oder omb Schmucks willen an die Wende mahlen lassen / oder sonst brauchen / das ohne Sünde sey.

Im Buch

Vorrede.

Im Buch von Concilijs vnd Kirchen/

Tom: 7. Witteb: pag: 551. f. 2.

Es hat die Kirche ander mehr eusserliche weiß / dadurch sie nicht geheiligt wird weder am Leib noch an Seele / auch von Gott nicht eingesetzet noch geboten / sondern wie droben auch viel davon gesagt ist / Daß es von außwendig not oder nütz ist / wol vñ fein anstehet / Als / daß man zur Predigt oder Gebet etliche Feyertage helt / daß man Kirchen bau oder Hauß / *ALTAR* / Predigstuel / Tauffstein / Leuchter / Kerzen / Glocken / Priester Kleider vnd dergleichen braucht / welche stücke nichts wirken noch anders thun / denn ihr natur ist. Vñ bald hernach : Die Christen können wol ohne solche stück geheiligt werden vnd bleiben / wenn mann auff dem Pflaster ohne Hauß / ohne Predigstuhl predigt vnd Sünde vergiebt / ohne Altar Sacrament reichet / ohne Tauffstein teuffet / wie es teglich geschicht / daß man daheim prediget / teuffet / Sacrament reichet / aus sondern vrsachen. Aber vmb der Kinder vñ einfeltigen Volcks willen ist es fein / vnd giebt eine feine Ordnung / daß sie eine gewisse zeit vnd stunde haben / darnach sie sich richten vnd zusammen finden können / wie Sanct Paulus sagt 1. Corinth: 14. Laß alles fein ordentlich zugehen. Vnd solche Ordnung sol niemand / (wie auch kein Christ thut) ohne vrsach / aus lauter stoltz / alleine eine vnordnung dawider anzurichten / verachten / sondern dem Hauffen solche Ordnung zu gut mit halten / oder je nicht irren noch hindern / denn das were wider die Liebe vnd freundligkeit gethan.

Eine



Eine Christliche Altarpredigt/

Behalten zu Freyberg den 22. Sonntag
nach Trinitatis, Anno 1610. zur Einweihung
einer neuen AltarTafel / in der Kirchen zu
S. Jacob daselbsten.

Text:

Aus dem Andern Buch Moses am 40. Cap:

Und der H E R R redet mit
Mose / vnd sprach / Du solt die Wo-
nung der Hütten des Stiffes auff-
richten am ersten Tage des ersten
Monden. Vnd solt darein setzen die
Lade des Zeugniß / vnd für die Lade
den Fürhang hengen. Vnd solt den Tisch darbringen
vnd ihn zubereiten / vnd den Leuchter darstellen / vnd
die Lampen darauff setzen / vñ solt den gülden Räuch-
Altar setzen für die Lade des Zeugniß / vnd das Tuch
in der Thür der Wohnung auffhengen. Den Brand-
opfers Altar aber soltu setzen heraus für die Thür
der Wohnung / der Hütten des Stiffes. Vnd das
Handfaß zwischen der Hütten des Stiffes vnd dem
Altar / vnd Wasser drein thun. Vnd den Vorhoff
stellen umbher / vnd das Tuch in der Thür des Vor-
hoffs auffhengen. Vnd solt die Salbe nemen / vnd die
Wohnung / vnd alles was drinnen ist / salben / vnd solt
A sie weihen

sie
ott
on
un-
elt/
uff-
hen
jhr
che
ster
hne
lich
bet/
gen
eine
am-
4.
nie-
ols/
ern
ren
keit

ine

ES

Eine Christliche Altarpredigt.

sie weyhen mit alle ihrem Gerethe/das sie heilig sey.
Vnd sol den Brandopffers Altar salben mit alle sei-
nem Gerethe/vnd weyhen/das er allerheiligst sey.

EXORDIUM.

A reipfa. :
Von der ver-
ordnung der
newen Altar-
tassel zu S.
Jacob durch
den Churfür-
sten zu Sach-
sen geschehen.

Welche vnd Undechtige im HEKren
Christo/warumb vnd aus was vrsachen ich eben
zu diesem mal / wider die gemeine Ordnung / in
dieser Kirchen zu predigen auffstete / vnd an statt
des ordentlichen Sontäglichen Evangelions /
Ewer Christlichen Liebe einen frembden vnd unbekandten Text
fürhalte / solches achte ich werde derselbigen schon allbereit zum
theil bekandt vnd wissend / zum theil aber aus den abgelesenen
Worten genugsam zu vornehmen seyn.

Was hat der Durchlauchtigste Hochgeborne
Fürst vnd Herr / Herr Christian der Ander / Herzog zu
Sachsen / Gütlich / Cleve vnd Berge / des heiligen Rö-
mischen Reichs Erzmarschall vnd Churfürst / Landgraff inn
Düringen / Marggraff zu Meissen / Burggraff zu Magdeburg /
Graff zu der Mark vnd Ravenspurg / Herr zu Ravenstein / etc.
Unser Gnedigster Herr / aus angeborner Fürstlicher Mildigkeit /
diese Seiner Churf. G. Kirchen vnd Lehn zu S. Jacob alhier in
Freyberg / nicht allein vor der zeit / so viel den Taufstein / Orgel
vnd andere Pertinentien betrifft / dem Gottesdienst zu ehren /
zieren vnd renoviren, Sondern auch zu erbawung einer newen /
schönen vnd zierlichen Altartassel / ein städtliches vnd ansehnliches
gnedigst deputiren vnd verordnen lassen / welche auch nunmehr
mit

Was ihre
Churf. G.
bey der Kir-
chen zu S.
Jacob ge-
than.

Eine Christliche Altarpredigt.

mit Gottes Hilff allerdings verfertiget / vnd die vergangene tage glücklich an ihren orth vnd stelle gebracht vnd gesetzt worden.

Gleich wie nun Ihre Churf: G. Hertinnen den löblichen Exempeln Ihrer Gottseligen Vorfahren / vnd vieler frommer Könige vnd Fürsten / beydes im Alten vnd Newen Testament gefolget / welche alle zu beförderung vnd erhaltung des Gottesdiensts / aus freywilligem geneigten Gemüth vnnnd Herken / nicht ein geringes von Gold vnd Silber / Edelgestein vnd andern Kleinodien gewendet vnd gegeben haben: Wie die Schrift von den ^{a.} Zwölff Fürsten der Kinder Israel / ^{b.} König David vnd seinem Sohn Salomo / ^{c.} Assa, ^{d.} Ioas, ^{e.} Hiskia, ^{f.} Iosia, den Königen in Juda / ^{g.} Cyro, Dario, Artaxerxe den Persischen Monarchen / ^{h.} Josua vnd Simon den Hohepriestern / Serubabeln vnd andern Fürsten zu Jerusalem: Die Kirchen Historien vnd Scribenten aber ^{i.} von den Christlichen Keysern Constantino Magno, beyden Theodosijs, Martiano, Iustiniano, Carolo Magno, Ludovico pio, Otthone Saxone, vielen Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen vnd Chur vnd Fürsten zu Sachsen / beydes inn vnnnd nach abgeschaffttem Pabsthumb gar reichlich vnd vberflüssig bezeugen: Also haben sie Ihr selbst den darmit bey allen Nachkommen einen vnsterblichen Ruhm vnd Namen gemacht / geben auch darmit öffentlich zu verstehen vnd zu erkennen / daß sie ein rechter trewer Pfleger vnnnd Vormünd der Kirchen Gottes seyn / der sein Haab vnd Gut dem Herrscher der ganzen Welt verbanne / vnd ihme vnd seinem heiligen Wort vñ Sacramenten zu ehren / gerne vnd williglich auffopffere / gebrauche vnd anwende / Wie von den Christlichen Königen vnd

Commenda-
tio dieses
Wercks,

Exempel
Gottseliger
Könige vnd
Fürsten im
Alten vnd
Newen Tes-
tament.

a Exod: 35.

Numer: 7.

b. 1. Chron: 19.

23. 29. 30.

1. Reg: 6. 7.

2. Chron: 3. 4.

c. 2. Chron: 15.

d. 2. Reg: 12.

2. Chron: 24.

e. 2. Chron: 31.

f. 2. Chron: 34.

g. 2. Chron: 36.

Efra. 6. 7.

h. Efr: 2. 3.

Syr: 50.

i. Videatur Eu-

feb: Socrates,

Sozomenus,

Zonoras, Al-

bertus Cran-

tzius, Georg.

Fabricius

Thüringische

vnd Meissni-

sche Chroni-

ca vñ andere.

Aij

gen vnd

Eine Christliche Altarpredigt.

Pfal: 68.72.
Esa: 49.
Mich: 4.

Christliche
nachfolg der
Bergt vnd
Schmelzer
Knaptschafft
vnd anderer
guthertziger
Leute.

Von der ein-
weyhung
des neuen
Altars mit
aller seiner
zugehör.

gen vnd Fürsten im Newen Testament durch die heiligen Prophe-
ten geweissaget worden/ Psal: 68.72. Esa: 49. Mich: 4.

Vnd weyl sonsten beneben der neuen Altar-
Taffel die Stuffen/ Kelch vnd Patenen/ mit der gebreuchlichen
Kleidung/ Vorhengen vnd anderer zugehör zu bessern vnd zu ver-
newern gewesen: So hat Ihrer Churfürst: Gn. hochlöbliches
Exempel eine Erbare Bergt: vnd Schmelzer Knaptschafft/ wie
auch andere guthertzige Leute/ beydes vnter den eingepfarten die-
ser Kirchen/ vnd dann sonsten etliche auffer derselben/ gereizet vnd
bewogen / daß sie zu vollständiger Anrichtung bemelter stück/ so
wol auch zu vergitterung des Chors vnd anderer sachen mehr/
ihre milde Hand auffgethan/ vnd eine gute vnd freywillige Gabe/
dem H & X X Jesu Christo vnd seinem heiligen Abendmal
zu ehren/ gegeben vnd verordnet haben.

Darfür billich/ nechst Gott/ Ihrer Churf: Gn. zu förderst/
vnd denn/ nach derselbigen/ auch allen frommen Christlichen Her-
zen an ihrem Orth/ vnterthenigst/ dienst vnd freundlich danck zu-
sagen. Der H & X X Jesus Christus wolle es ihnen allerseits
an Leib vnd Seel/ beydes hie in dieser Welt/ vnd dann hiernechst in
der auffserstehung der Gerechten/ reichlich belohnen vnd vergelten.

Wann es aber in der Kirchen Gottes im Alten
vnd Newen Testament/ nach vnd nach also gehalten worden/ daß
die Kirchen vnd Gotteshäuser / Altar/ Tauffstein/ Cankeln vnd
andere darzu gehörige Gefesz vnd Geräthe/ ehe denn sie zum Got-
tesdienst angewendet vnd gebraucht worden/ zuvor mit gewissen
Ceremonien eingeweyhet / vnd zu ihrem heiligen gebrauch ge-
widemet vnd verordnet worden: So ist mir auffgetragen wor-
den/ den neuen Altar Gott vnd seinem lieben Sohn Jesu
Christo zu ehren/ Ihrer Churf: Gn. aber zu schuldigem danckba-
ren Preys

Eine Christliche Altarpredigt.

ren Preys vnd Ruhm/mit gebührender solennitet auff gut E-
vangelisch zu consecriren vnd einzuweyhen/dessen ich mich auch
nicht verweigern können noch sollen.

Vnd zwar so geschicht es billich/das bey an- vnd auffrich-
tung eines solchen fürnehmen vnd Christlichen Wercks/nicht
allein des Stiffers mit allen ehren (andern zum guten Exem-
pel) gedacht/sondern auch das Werk an ihme selbst/von an-
dern schlechten/gemeinen sachen vnd Befessen abgesondert vnd
unterschieden/vnd mit ehrlichen vnd Christlichen Ceremonien,
gleichsam als auff einen besondern Fest vnd Feyertag/investiret
vnd in die Kirchen Gottes eingeführet werde.

Denn also haben vorzeiten nicht allein die Heyden/sondern
auch die Jüden im Volck Gottes ihre Solennitates vnd Fest
gehabe/wenn sie ihre Tempel/Kirchen vnd Altar eingeweyhet/
vnd zum heiligen gebrauch destiniret vnd verordnet haben.

Gott selbst hat Mose befohlen/das er den Tabernackel
vnd die Hütten des Stiffs mit allem ihrem Gerethe zuvor salben
vnd weyhen solte/das sie heilig seyen/wie Er denn in verlesenen
Worten zu ihm spricht: Du solt die Salbe nehmen/vnd
die Wohnung/vnd alles was darinnen ist salben/
vnd solt sie weyhen mit alle ihrem Gerethe/das sie
heilig sey. Vnd solt den Brandopfers Altar salben
mit alle seinem Gerethe/vnd weyhen/das er das al-
lerheiligst sey.

Daher wir Num: 7. cap: lesen/das die zwölf Fürsten der
Kinder Israel/die Einweyhung des Altars mit grosser Solenni-
tet gehalten/also/das ein jeder zwölf Silberne Schüsseln/zwölf

A iij

Silberne

Warumb
vnd aus was
ursachen der
Altar einzus-
weyhen.

Exempel der
einweyhung
vnter Heyden
vnd Jüden.

Gottes Bes-
fehl im Al-
ten Testa-
ment.
Exod: 40.

Num: 7.
Exempel der
12. Fürsten
vnter den
Kindern
Israel.

Eine Christliche Altarpredigt.

Silberne Schalen vnd zwölff Guldene Löffel / beneben andern Opffern von grossem vnd kleinem Vieh geopffert.

Salomo.

2. Chron: 7.

König Salomon hielt die Einweyhung des Altars sieben Tage lang / vnd weyhete ihn vnd den Tempel ein / mit Opffern für dem H E x x v / 2. Chron: 7.

Der Juden nach der Babylonischen Gefengnuß.

Esr: 6.

Vnd da die Juden aus der Babylonischen Gefengnuß wider ins gelobte Land gebracht worden / vnd durch die Könige in Persen erlaubnuß empfangen / daß sie das Haus des H E x x v mit aller seiner zugehör wider bauen mögen / da richteten sie es auff im Sechsten Jahr des Königs Darij, vnd hielten drauff die Einweyhung des Hauses Gottes mit freuden / Esr: 6.

1. Maccab: 4.
Der Maccabeer Exempel.

Fest des neuen Altars.

So stehet 1. Maccab: 4. cap: Da der Altar des Brandopffers von den Heyden vnd ihren Greweln entheiligt worden / haben sie denselbigen eingeriessen / vnd an seine statt einen neuen gebawet: Vnd als sie das erste mal darauff geopffert / haben sie das Fest des neuen Altars gehalten Achte Tage lang / vnd Brand vnd Danckopffer mit freuden darauff geopffert. Darumb auch Judas Maccabeus / vnd seine Brüder vnd alles volck Israel beschlossen / daß man jährlich vom 25. Tage an des Monden Casleu (welches ist vnser November, nach dem Mond gerechnet) Achte Tage das Fest des neuen Altars halten sollte mit freuden vnd dancksagung.

Wollen demnach auff diesen heutigen Sonntag inn dieser Kirchen auch Festum novi altaris halten / vnd die Einweyhung desselben mit herzlichem jubiliren vnd frolocken begehen.

Zu mercken Viererley unterschiedliche einweyhung des Altars.

Vnd damit wir vns recht darein schicken lernen / so ist zu förderst vnd vor allen dingen zu wissen / vnd mit sonderlichem fleiß / gleichsam als zum Fundament vnd grund dieser vnser Altarweyhe

Eine Christliche Altarpredigt.

farweyhe zu mercken / daß fürnemlich Viererley art vnnnd weise solcher Einweyhung sey.

Die Erste ist eine Heydnische Einweyhung / in welcher die Heyden ihre Bösen Altar mit Oele balsamirt vnd gesalbet / vnd ihren vermeynten Abgöttern / Iovi, Neptuno, Palladi, Iunoni, Veneri vnd dergleichen Teuffels - Heiligen zu ehren geweyhet haben / von welchen die Schrift sagt / daß sie mit ihrem Wesen ein lauter Grewel seyn für Gottes Angesicht / Deut: 7. vnd 18. Wer nun darnach thut / der ist auch ein Grewel für Gott.

Die Ander Einweyhung des Altars / ist eine Jüdische Einweyhung. Die ward verrichtet nach dem ausdrücklichen Befehl Gottes / mit dem heiligen Salböle / welches von den allerbesten Specereyen nach der Apoteker kunst gemacht vnd zubereitet worden: Exod: 30. Geschahen auch darbey Opffer vnd Brand-Opffer in grosser menge vnd anzahl / Numer: 7. 1. Reg: 8. 2. Chron: 7. Efr: 6. Dieweyl aber diese Einweyhung ein Stück ist des Levitischen Gottesdiensts / so auff Christum den Gesalbten des HERRN / vnd das einige vollkommene Versöhn-Opffer gesehen vnd gedeutet hat / der schatten auch auffhöret / wenn das wesen der Güter selbstien vorhanden ist: So ist vnd bleibt sie nunmehr im newen Testament gantzlich abgeschafft / vnd kan vnd sol auch vnter den Christen keines wegcs wider eingeführet werden / außgenommen das Morale. das ist / das beten / loben vnd dancken / welches darbey zugleich gebraucht vnd verrichtet worden / Wie 2. Chron: 7. vnd Efr: 6. vnd 1. Maccab. 4. zu lesen stehet.

Die Dritte Einweyhung des Altars ist eine Papistische vnd Antichristliche Einweyhung / welche ex prava *κακογνία* gentilismi & Iudaismi, aus einer gefährlichen / vnzeitigen vnd bösen nachfolge / beydes des Heyden - vnnnd Jüdenthumbs / von den Pabsten

1. Heydnische einweyhung.

Arnob: lib: 6.
7. 8. Cont:
gent:

Deut: 7. 18.

2. Jüdische einweyhung.

Exod: 30.

Numer: 7.

1. Reg: 8.

2. Chron: 7.

Efr: 6.

Colof: 2.

Hebr: 10.

2. Chron: 7.

Efr: 6.

1. Maccab: 4.

3. Papistische einweyhung.

Eine Christliche Altarpredigt.

Päbsten zu Rom vñ ihren geöhlten vnd geschmierten Bischöffen in die Kirchen Gottes eingeführet worden/ auch noch auff den heutigen tag im Pabsthum gebraucht vnd geübet wird.

Beschreibüß
derselben ex
Pontificali &
Rationali di-
vin: offic:

Dieselbige wird nun/wie in den beyden Pfaffenbüchern/Pontificale vnd Rationale divinorum officiorum genandt/ zubefinden/ also verrichtet. Erstlich/ fengt der Pabst/ oder an seiner statt der Bischoff oder Weyhbischoff an zu intoniren: Domine in adiutorium meum intende; nimpt darnach das Weyhwasser zuhand/ macht an den vier Ecken des Altars vier Creuz damit/ gehet darauff siebenmal vmb den Altar herumb/ vnd besprenget mit dem Weyhwasser siebenmal den Altar/ vnd wenn er die Wende in der Kirchen rings vmbher auch mit besprenget/ So schüttet er alsdenn das vbrige Weyhwasser an den boden des Altars: Machet darnach mitten in den Altar in einem sonderlichen Kästlein mit dem Chrysam in den vier Winckeln/ vier Creuze/ verschleust etwas vom Heiligthumb mit drey körnern Weyrauch drein/ vnd legt folgendts eine Taffel darauff mit einem Creuz bezeichnet/ salbet den Stein mit Oele vnd Balsam an fünff orten/ zündet hernach Keuchwerck an/ bekleidet den Altar / vnd sehet an Mes zuhalten.

Was von die-
ser papisti-
schen Ein-
weyhung zu
halten.

Welches alles nicht allein der Ceremonien halben/ ein schlechtes/ blosses Spectackel vnd rechtes Affen vnd Narrenwerck ist/ Sondern darneben auch ein erschreckliches Abgöttisches/ zäuberisches vnd aber gläubisches Wesen/ dardurch Gott der Herr inn seinem Geschöpff geschendet vnd geunehret / vnd sein lieber Sohn Iesus Christus mit seinem blutigen Versöhnopffer/ vnd vnschuldigen bitterm Leiden vnd Sterben/ offenbarlich verlestert vnd verleugnet wird.

Denn

Eine Christliche Altarpredigt.

Denn/da geben sie für/ es müssen die Altar also vnd dermas-
sen gesegnet vnd geweyhet werden/ auff daß sie vom Teuffel vnd
seiner gewalt vnd macht erlöset/ vnd zur Mess geheiligt werden/
eben als wenn sie zuvor vom Teuffel besessen/ vnd für sich selbst
vnheilig weren/ da sie doch eytel gute Creaturen vnd herrliche
Werck der Hende Gottes sind/ an denen an vnd für sich selbst
nichts verwerfflich ist. 1. Tim: 4.

Sie schreiben auch ihrem Weyhwasser/ Oehl vnd Chrysam/
Creustreichen vnd Heiligthumb die krafft zu/ daß die Altar dar-
durch eine sonderliche Heiligkeit vnd Keinigkeit erlangen/ also/
daß man hernach Mess darauff halten/ der verstorbenen Heiligen
ihre bilder darauff setzen/ vnd sie dafür anruffen vnd anbeten mö-
ge/ Welches lauter Lügen vnd Lestereien sind/ voller Abgötte-
rey vnd Aberglaubens.

Über das/lassen sie ihnen an einem Altar in einer jeden Kir-
chen nicht genügen/ Sondern an allen Pfeilern vñ in allen Win-
ckeln haben sie ihre sonderliche Altar/ welche sie den verstorbenen
Heiligen/ der Mutter Gottes/ den heiligen Aposteln vnd Märte-
rern/ dediciret vñ geheiligt haben/ zubestetigung ihrer Grewel-
Messe vnd abgöttischen verehrung vnd anruffung der verstorbe-
nen Heiligen/zu wider Gott vnd dem geoffenbarten Wort seines
heiligen Evangelij.

Dieweyl wir aber einmal von dieser Römischen vnd Anti-
christischen Sodoma vnd Babel ausgegangen sind / So sollen
wir auch weder theil noch gemeinschafft mehr mit ihrem abgöt-
tischen vnd zäuberischen Creustreichen vñnd Segensprechen /
Weyhwasser vnd Chrysam in ihrer Altarweyhe haben/ sondern
sie vielmehr auff's allereusserste fliehen vnd meyden/ verdammen
vnd verfluchen/ auff daß wir vns ihrer Grewel vnd Sünde zu
vnserm

Grewel vnd
Irrthumb der
Papistischen
einweyhung.

Winckel Al-
tar impabst-
thumb.

Mit der
pabstischen
Altar weyhe
sol niemand
zu schaffen
haben.

Eine Christliche Altarpredigt.

Apocal: 18.

4. Christliche und Evangelische Einweyhung.

Geschicht nach S. Pauli Lehr vñ der ersten Kirchen Exempel. Besiehe die Predigt des Autoris von der Einweyhung des Tauffsteins Anno 1607. zu Leipzig publicirt.

Warumb die Väter in der ersten Kirchen die Altar mit sonderlichen Ceremonien eingeweyhet.

vnserm ewigen Verdammuß nicht theilhaftig machen. Denn es spricht eine Stimme vom Himmel: Apocal: 18. Sehet aus von ihr / mein Volck / daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden / vnd etwas empfalet von ihrer Plagen.

Die Vierde vnd letzte Einweyhung des Altars / ist eine Christliche / Evangelische vnd Apostolische Einweyhung / welche geschicht durch das heilige vnd lebendige Wort Gottes / vnd durch ein krefftiges / innbrünstiges vnd andechtiges Gebet. Denn von einer solchen Einweyhung vnd Heiligung / schreibet der Apostel Paulus / 1. Tim: 4. Cap: Alle Creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich / das mit Dancksagung empfangen wird / denn es wird geheiligt durchs Wort Gottes vnd das Gebet. Vnd auff diese weise haben in der ersten Kirchen die frommen Christlichen Bischoffen / die Kirchen vnd Gottesheuser / Altar vnd Tauffstein von den frommen / Christlichen Kaysern / erzeuget vnd gebawet / mit Christlichen Ceremonien eingeweyhet / Wie in den Kirchenhistorien / bey Eusebio lib: 4. de vita Constantini : Athanasio in Apol: 2. ad Constant: Basilio Serm: in 40. Martyres, vnd andern Vätern der Kirchen mehr zu lesen ist.

Dann / weyl die Juden im Alten Testament die Einweyhung ihrer Tempel vnd Altar / mit grossen freuden gehalten / dieselbe auch mit sonderlichen Ceremonien von andern Heusern vnd Gebäuden vnterschieden / vnd zu einem heiligen gebrauch geweyhet vnd verordnet : Hierneben auch die Heyden ihrer Götzen / Tempel vnd Altar / mit grossen Pomp vnd gepreng / durch ihre Pontifices vñ Priester einweyhen lassen / zur anzeigung / wie hoch vnd heilig sie solche ihre Tempel vñ Altar / von wegen ihrer Götzendienst vnd Opffer / achteten vñ hielten : So haben nach der
Apostel

Eine Christliche Altarpredigt.

Apistelzeiten die Christen / so bald sie nur ihren Gottesdienst öffentlich verrichten vnd ihre öffentliche Gottes- vnd Bethäuser haben vnd gebrauchen können / ihre Kirchen Ceremonien inn Einweyhung ihrer Tempel / Altar vnd Tauffstein / mit grösserer Solennitet angestellet vnd gehalten / damit das Alte Testament nicht eine grössere Klarheit hette als das Newe / sie auch nicht dafür angesehen würden / als achteten sie nicht gros ihrer Gotteshäuser vnd deroselbigen zugehör / Sondern hielten vnd brauchten sie ohne vnterscheid / wie andere gemeinde Häuser / Gefesz vnd Gerethe. Derohalben legten sie ihren newerbawten Kirchen vnd Altaren auch die Ehre an / daß sie mit gewissen vnd ansehnlichen / jedoch Christlichen Ceremonien, eingeweyhet / vnd von andern gemeinen Häusern / Gebowden vnd Tischen vnterscheiden vnd abgesondert / vnd zum Heiligen gebrauch geweyhet vnd verordnet worden.

Es kamen aber die Christen miteinander zusammen / danckten vnd preyseten Gott mit seinen geistreichen Liedern vnd Lobgesängen. Folgendes trat der Bischoff vnd der Prediger auff / that eine Christliche Predigt vnd Erinnerung / vnd ward mit dem Gebet für die Erhaltung der Kirchen Gottes / der Predigt seines Worts / vnd der heiligen Sacramenten / so wol auch für der frommen Käyser vnd Potentaten vnd aller ihren Fürsten vnd Amptleut / trewer Lehrer vnd Prediger / vnd der ganzen Christenheit Heyl vnd Wolfart beschlossen / innmassen aus den Kirchenhistorien vnd den Schrifften der heiligen Väter / mit klaren / hellen Zeugnissen vnd Exempeln / wie obgemelt / kan dargethan vnd bewiesen werden.

Vnd mit dieser Einweyhung / wollen wir nun auch Festum novi hujus altaris, das Fest vnser newen Altars halten vnd
B ij begehren

2. Cor: 3.

Proceß der
einweyhung
in der ersten
Kirchen.

Eine Christliche Altarpredigt.

Stücke der
Christlichen
Evangeliz-
schen Altar-
weyhung.

begehen. Vnd weyl wir Gott schon allbereit mit seinen geistlichen Liedern vnd Lobgesengen geehret/ vnd vmb seine Gnade vnd hülff angeruffen haben/ die schöne vnd von neuem zugerichtete Altar- Taffel/ mit aller ihrer an vnd zugehör/ so viel jetziger zeit zu bemeltem neuen Altar inn dieser Kirchen geschafft worden/ mit dieser Predigt/ folgenden stücken nach/ heiligen vnd einweyhen.

I.

Erstlich zwar mit Gottes Wort/ Das wir daraus miteinander lernen vnd betrachten/ Was die Altar seyen/ was davon zu halten/ woher sie kommen/ vnd wozu sie nutzen vnd zugebrauchen.

II.

Darnach vnd zum Andern/ mit dem lieben Gebet/ Das wir Gott für den neuen Altar/ der gebühr danken/ vnd denselbigen ihme zum brauch des heiligen Abendmals vnd anderer Christlichen Ceremonien vñ verrichtung auffopffern/ dediciren, consecriren vnd befehlen/ Darneben auch ferner vmb seine Gnade Ihn anruffen/ das/ so oft wir denselben ansehen/ vns seines rechten vnd würdigen gebrauchs zu vnser besserung erinnern mögen.

Votum.

Bitten aber zuörderst Gott vnd den Vater vnseres HERRN Jesu Christi/ Er wolle hierzu beydes mir vnd euch/ seinen heiligen Geist geben vnd verleyhen/ damit diese Einweyhung Ihme zu seinen Göttlichen Ehren/ zur erbawung dieser Christlichen Kirchen vnd Gemeinde/ vns aber allerseyts zu vnserm ewigen Heyl vnd der Seelen Wolfarth vnd Seligkeit gereichen möge/
Amen.

Vom

Eine Christliche Altarpredigt.

Das Wort
Altar ist Lateinisch.
Vide Rationale lib: 1.
cap: 2. Et Perottum
Colum: 14.

Was in der
Schrift eygentlich
Altar seyn vnd
heissen.

Altar von
3. Patriarchen
erbawet.

Gott hat
durch Mosen
befohlen
Altar zu
bawen.

Dreyerley.

I.
Exod: 20.

alta res, als ein hohes vñ erhabenes ding, appellatione desumpta ab altitudine, Darumb/ dieweyl die Altar von der Erden erhaben/ vnd in die höhe gebawet sind. Dahero auch ein anders seyn sol altare, ein anders ara, sintemal das wort ara, herrühren sol ab area, von einem ebenen Plan/ darauff etwan geopffert worden/ ob er schon nicht hoch von der Erden erhaben gewesen. Im Hebreischen wird der Altar genennet Mizebeach: im Griechischen *ἑστιαστήριον*. Welche Namen von den Opffern genommen sind/welche im Alten Testament auff den Altarn verrichtet worden.

Denn das sind vnd heissen eygentlich in der Schrift Altar, wie in Büchern Mosis/Samuels/der Königen vnd Propheten zu lesen ist/welche als sonderliche geistliche Instrumenta vnd Werkzeug darzu erbawet vnd auffgerichtet sind/das die Opffer darauff geschlachtet/ verbrand/ geopffert vnd dem H E X X N geheiligt wurden. Vnd zwar/so haben nicht allein die heiligen Patriarchen solche Altar zu verrichtung ihrer Opffer gebawet/wie von Noah/ Abraham vnd Jacob geschrieben steht/ Gen: 8. 12. 22. 26. 33. 35. Sondern sind auch von ihnen vnter die Heyden kommen/ vnd bey denselben für vnd für geblieben/ Wie in Mose vnd den Propheten / vnd in andern weltlichen vnd heydnischen Historien zu sehen ist. Ja/Gott selbst hat seinem Volck durch Mosen befehlen lassen/wie sie die Altar beydes inner vnd aussen der Hütten des Stiffts/bawen vnd anrichten sollen/ davon Ewer Lieb selbst Exod: 20. 27. 30. 40. lesen mögen.

Fürnemlich aber hat G Ds der H E X X N dreyerley Altar zu machen befohlen. Der eine solt von lauter Erden gemacht werden/ Exod: 20. Einen Altar von Erden mache mir/darauff du dein Brandopffer vnd Danckopffer/deine Schaff vnd Rinder

Eine Christliche Altarpredigt.

Rinder opfferst. Denn an welchem Ort ich meines Namens gedechtnuß stifften werde/ da wil ich zu dir kommen vnd dich segenen.

Der Ander/ war der Brandopffer Altar/ der solte von Föhrenholz inwendig hohl gemacht/ mit bretter zusammen gefüget/ vnd mit Erß vberzogen werden/ daß man ihn an stangen fort tragen köndte/ Exod: 27. 38.

Der Dritte Altar/ ist der KeuchAltar/ welcher auch von Föhrenholz gemacht/ vnd mit feinem lautern Gold vberzogen worden/ Exod: 30. 37. 40. Insonderheit aber war von Gott außdrücklich geboten/ daß man keinen andern Altar/ Brandopffer darauff zu opffern/ bauen vnd auffrichten solte/ Sondern an dem einigen/ für der Hütten des Stiffts sich benügen lassen/ Deuteron: 12. Hüte dich/ daß du nicht deine Brandopffer opfferst an allen orten/ die du siehest/ Sondern an dem Orth/ den der H E R R erwehlet/ in jergend einem deiner Stämme/ da solt du dein Brandopffer opffern. Vnd Levit: 17. cap: Welcher aus dem Hauß Israel ein Schffen oder Lamb/ oder Ziegen schlacht in dem Läger/ oder aussen für dem Läger/ vnd nicht für die Thür der Hütten des Stiffts bringt/ daß dem H E R R zum Opffer gebracht werde für des Wohnung des H E R R/ der sol des Bluts schuldig seyn/ als der Blut vergossen hat/ vnd solcher Mensch sol ausgerottet werden aus seinem Volck. Darumb Er ihnen hernach hefftig durch die Propheten verweisen leß/ daß sie so viel Altar auffgebawet/ Osee 8. 10. Sind auch von den frommen Gottseligen Königen Juda/ Hizkia vnd Josia / vber einen hauffen geworffen vnd ingeriessen worden.

Es haben

I I.

Exod: 27. 38.

I I I.

Exod: 30.

37. 40.

Doch solte
nur ein einig
Brandopf-
fers Altar
seyn.

Deut: 12.

Levit: 17.

Osee 8. 10.

2. Reg: 18. 22.

2. Chron: 29.

31. 34.

Eine Christliche Altarpredigt.

Die Altar
im alten Tes-
tament ha-
ben gedeutet
auff Chris-
tum im
newen Tes-
tament.

Ephes: 5.
1. Pet: 2.

Hebr: 9.
Die Altar
zum opffern
im alten Tes-
tament/
sind im new-
en Testa-
ment ganz
vñ gar auff-
gehoben.

Coloss: 2.

Woher es
komme/ daß
die Alten
den Tisch des
Herrn ein-
nen Altar/
vnd das Ab-
endmal/
das Sacra-
ment des

Es haben aber diese Altar im Alten Testament / sonderlich
aber der Brandopffer vnd Rauch Altar / mit ihren Opffern vnd
Rauchwerck in das Neue Testament gesehen auff den H E X
X E N Christum / welcher sich selbst auff dem hohen Altar des
Creuzes / Gott zu einem süßen Geruch / auffopffern / vnd als das
Lämblein Gottes / für die Sünde des ganzen menschlichen Ge-
schlechts / schlachten vnd tödten lassen. Ephes: 5. 1. Pet: 2. Vnd
nach dem derselbige durch sein eygen Blut in das Heilige einge-
gangen / vnd eine ewige Erlösung erfunden / so ist nunmehr kein
Opffer mehr für die Sünde / Sondern Er ist einmal erschienen
durch sein Opffer die Sünde aufzuheben / Hebr: 9. Sind der-
wegen durch seinen Todt / alle Opffer im Alten Testament / vnd
mit denselbigen der Brandopffer vnd Rauch Altar / im Newen
Testament ganz vnd gar abgeschafft vnd auffgehoben / vnd ist er
selbst der rechte hohe Altar / davon nicht macht haben zu essen /
die der Hütten dienen / Hebr: 13. Vnd wer nunmehr solche
Opffer vnd Altar wider auffrichten wolte / der würde wider nach
den Schatten greiffen / da der Körper in Christo schon vorhanden
ist / Auch so viel an ihme / das einige vnd vollkommene Versöhn-
Opffer des H E X X E N Jesu Christi / vnd sein bitter Leiden vnd
Sterben veracht vnd zu nicht machen / Wie heut zu tage die Pa-
pisten mit ihrem Messopffer thun.

Dieweyl aber gleichwol der H E X X E N Christus solches sei-
nes Opffers vnd Blutvergiessens / ein ewiges vnd immerwren-
des Gedechnuß gestiftet hat / da Er im heiligen Abendmal seinen
waren Leib vnd sein wares Blut / vormittelt Brot vnd Weins /
vns Christen zu essen vnd zu trincken verordnet hat / daß wir seiner
vnd seines bitteren Leiden vnd Sterbens darbey gedencen / Ihme
darfür von Herzen dancken / vnd zu Christlicher / brüderlicher Liebe
vermahnet

Eine Christliche Altarpredigt.

vermahnet vnd erinnert werden sollen: So haben die vhralten Kirchenlehrer den Tisch des H. X. X. X. N. / auff welchem das H. Abendmal gehalten wird / einen Altar / vnd das Abendmal / Sacramentum Altaris, genennet / nicht allein vmb des Leibes vnd Bluts Christi willen (als welches die Schrifft außdrücklich ein Opffer nennet / so einmal für die Sünde des menschlichen Geschlechts / zur vollkommenen Erlösung vnd Heiligung geopffert / vnd derowegen nicht mehr verrichtet vnd widerholet werden darff) Sondern auch von wegen der Dancksagung vnd der heiligen Almosen vnd Gaben / Brods vnd Weins / welche in der ersten Kirchen zur ausspendung des heiligen Abendmals vnd der Armen handreichung / von gutherzigen Leuten auffgeopffert worden / Sonderlich dieweyl die Schrifft vnser Dancksagung vnd Almosen / ein Opffer vnd einen süßen Geruch zu nennen pfleget / Psal: 50. Philip: 4. vnd Heb: 13.

Vnd ist also der Name des Altars vnd des Sacraments des Altars / aus guten vnd vernünfftigen bedencen / in der Kirchen Gottes behalten worden / ob schon der steinerne Tisch mit seinem Taffelwerck nicht eygentlich ein Altar ist / darauff nach der weise des Alten Testaments geopffert wird / Sondern nur ein eusserlich Mittel vnd Werkzeug / welches zur administration des heiligen Abendmals gebraucht vnd angewendet wird. Daher nicht allein Tertullianus, Cyprianus, Chrysolomus, Hieronymus, Augustinus, vnd andere alte Kirchenlehrer des Altars / welcher zur administration des heiligen Abendmals gebraucht worden / namhaftig vnd zwar offte vnd viel gedencen / Sondern ihn auch also beschreiben / daß man leichtlich daraus erkennen kan / Wofür sie die Altar dero zeit gehalten. Optatus Milevitanus spricht: Quid est altare, nisi sedes & corporis &

Altars genennet haben.

Irenæus lib:

4. Cap: 32.

Iustin: Apol:

2. Augustin:

Epist: 120.

122.

Ephes: 5.

1. Corinth: 5.

Hebr: 7. 9. 10.

Psal: 50.

Philip: 4.

Hebr: 13.

Was die Altar / also genennet / in der Kirchen Gottes im neuen Test: eygentlich seyn.

Tertul. lib: de

pœnit Cypri.

lib: 1. Epist: 7.

9. Chrysoft:

in cap: 10.

1. ad Corinth:

& 1. cap. Eph:

Hieron: in E-

pitaph: Nepo-

tiani, August.

Epist: 50. tract:

26. in Iohan:

Eucher.

Eine Christliche Altarpredigt.

Eucher: in
4. lib: reg:
Salvian: lib:
3. de provid:
D. E. L. Optat:
Milev: lib: 6.
cont: Parn:
Catechif:
Luth: Apo-
log: August:
Confessu
art: 11.

I I.

Was von
den Altarn
vnd ihren
Taffeln in
vnsern Kir-
chen zu
halten.

Sacramen-
tirer vnd
Calvinisten
verwerffen
vñ verdam-
men alle Al-
tar/so noch
vom Pabst-
thumb vñ
brig sind.

ris & sanguinis Domini. Augustinus vnd Chrysoftomus nennen ihn einen Tisch des H & X & X / auff welchem das Sa- ment des Leibs vñ Bluts des H & X præpariret vñ empfangen wird. Vnd in diesem Verstand/wird noch heut zu tage das Wort Altar gebraucht/vnd das H. Abendmal/das Sacrament des Al- tars in D. Luthers Catechismo vnd in der Apologia der Aug- spurgischen Confession genennet/Da es doch eygentlich darvon zu reden kein Opffer ist/wie die Papisten meynen/vnd daher o ihr Messopffer sampt den Winckel Altaren bekrefftigen wollen / son- dern des H & X Tisch vnd Abendmal / Wie S. Paulus es nen- net/1. Cor: 10. vnd 11. Cap: Für eines.

Zum Andern/Ist auch ferners mit fleiß zu erwe- gen vnd zu betrachten / Was denn zu halten sey von vnsern Al- tarn vnd derselben form/gestalt/ Taffeln vnd Bildwerck/ wie die- selbige inn vnsern Kirchen zum theil noch vom Pabsthumb her vbrig sind/zum theil aber noch bisweylen gar schön/zierlich vnd herrlich erbawet vnd auffgerichtet werden.

Denn da finden sich eines theils hochtrabende eckele Geister/ als da gewesen Carlstadt vñ seine Bildstürmer/ jeczger zeit aber die Sacramentirer/ Zwinglianer vnd Calvinisten/die geben nicht al- lein für/man solle kein Bild vñ Taffelwerck in der Kirchen haben/ es sey wider Gottes Wort vnd Gebot: Du solt dir kein Bild- nuß machen/ Exod: 20. Vnd weyl die Altar vor zeiten im Pabsthumb durch die Mess / als den rechten Erzgrewel des Anti- Christischen Reichs / auff das allerschendlichst ver unreiniget vnd enweyhet worden/ so solle man dieselbige im grund vnd boden ab- reissen / vnd an derselben stadt hölzerne Tische setzen / darauff das Abendmal des H & X & X gehalten vnd ausgespendet werde. Da- her sie denn an denen Orthen/da sie eingenieiset/nicht allein ange- fangen

Eine Christliche Altarpredigt.

fangen die Altar zu stürmen/ vnd aus allen Kirchen abzuschaffen/
vngesehen / daß sie vber Achtzig Jahr schon albereyt vnter dem
Evangelio ohn alle Superstition vnd Aberglauben gebraucht
worden / Sondern sie haben auch in offenen Schrifften sich vn-
terstanden/denselben auff das eusserste/ als ein stück des Antichri-
stischen Reichs vnd des Römischen Antichristischen Thiers/ oder
des Römischen Abgotts Baalsfeldzeichen/ ja für des Teuffels
Amboß zuschenden vnd zulestern/ Vnd in Summa Kelch/Pate-
nen, Corporal/ Chasel/ Messgewandt / Alben / Chorröck/ vnd
was sonst etwan inn vnsern Kirchen zum ornat, zier vnd aus-
spendung des heiligen Abendmals gebraucht wird / als Pabstisch
zuverdammen vnd zuverwerffen.

Aber es ist diß nicht allein eytel heuchelei / sondern auch eine
lautere vnbillliche zunötigung / dadurch sie ihnen selbst vnd an-
dern Leuten ein Gewissen machen / in denen dingen die doch von
Gott weder geboten noch verboten / sondern frey gelassen sind/
würde auch viel zeit dazu gehören / weñ man inen die Larven recht
abziehen/ vnd ihr ein vnd fürwenden der gebühr widerlegen sollte.

Kurz mercken Ewer Lieb nur diesen schlechten vnd einfelti-
gen bericht/ daß die Altar/nach abgeschafft vnd aus den herzen
der Evangelischen Christen zu grund außgerotteten Messopffer/
mehr nicht seyn / denn ein hauffen Stein/ oder steinerne Tische/
mit auffgesetztem historischen Bild vnd Taffelwerck/ darauff das
heilige Abendmal nach Christi Stiftung vnd Einsetzung gehal-
ten wird : Da ist kein Opffer mehr für die Lebendigen vnd die
Todten/es gilt nicht mehr das Vertrawen auff die verstorbenen
Heiligen/als sonderliche Patronen vnd Nothelffer/ Es hat auch
nicht mehr stadt die Anruffung der Heiligen / vnd die Göttliche
verehrung ihrer hinderlassenen gebeinen vnd bilder : Summa/ das

Es

alles

Anhaltini in
ihrer verant-
wortung pag.
76. Marcus
Beumler inn
der verant-
wortung wi-
der D. Heyl-
brannern Vi-
de etiam Ni-
grin: in Anti-
calv. pag: 226.

Widerle-
gung dieses
Calvinischen
irthumbis.

Altar nach
abgeschaffte
Pabstischen
mißbrauch
sind anders
nichts/ denn
steinerne
Tische.

Nota.

Eine Christliche Altarpredigt.

alles ist abgethan vnd abgeschafft/ Ist auch kein einiger Mensch in allen Evangelischen Lutherischen Kirchen/ der dißfals mit einiger Superstition vnd Aberglauben / Abgötterey vnd Greweln des Pabstumbs eingenommen / vnd beslecket sey.

Umb des mißbrauchs willen sol man kein ding ganz vnd gar verwerffen.

Vnd ob schon vorzeiten die Altar vnd bilder zur Abgötterey gebraucht worden/ auch sonst noch etliche Bilder vnd Gemelde vom Pabsthumb vbrig sind vnd gefunden werden: So ist doch nach abgeschaffttem Mißbrauch eben nicht nötig/ vielweniger aber von Gott befohlen/ habens auch die Calvinisten noch nicht bewiesen/ daß man sie ganz vnd gar einreißen/ vnd schlechts allerdings dahin verwerffen vnd verdammen solle.

Exempel von Heidnischen Götzopffer aus S. Paulo.

1. Cor: 10.

Denn/ hat S. Paulus die heydnische Bösenopffer/ welche doch den Teuffeln/ wie er redet/ auffgeopffert worden/ den Christen zu Corintho aus Christlicher Freyheit zu essen erlaubet/ wenn sie solches nur ohne Ergernuß der Schwachen theten / vnd inn ihrem herzen vnd Gewissen versichert weren/ daß sie ihnen ja so eine gute vnd reine Speise seyen/ als andere leibliche Speise in gemein/ wie in der Ersten an die Corinthern am Zehenden Capitel zu lesen stehet: So kan vnd mag man ja auch die Altar vnd Bilder/ welche im Pabsthumb zur Abgötterey mißbraucht worden/ mit gutem gewissen wol leiden vnd dulden/ wenn die Abgötterey vnd der Mißbrauch abgethan / vnd eine ganze Kirche vnd Gemein/ also vnd dermassen vnterrichtet ist/ daß kein Ergernuß daraus entstehen kan/ allermassen wie es/ Gott lob/ heutiges tages in vnsern Kirchen stehet/ sintemal ein Altar der gestalt eygentlich kein Altar/ Sondern/ wie oben gemeldt/ nur ein steinern Tisch/ vnd ein Bild kein Göze / sondern nur ein schlechtes blosses Bild vnd gedechtnuß eines dinges ist. Ja/ es ist auch ein Göze nichts in der Welt/ wie der Apostel schreibet/ 1. Corinth: 8.

1. Cor: 8.

Solte

Eine Christliche Altarpredigt.

Solte man aber vmb der Pabstlichen Abgötterey vnnnd
Grewel willen/die Altar/Bilder vnd Taffeln/ ganz vnd gar aus
der Kirchen zu schaffen/ vnd mit der Axt/ Beyl vnd Barten/ vnd
anderer gewalt sie einzureissen vnd abzuschaffen schuldig seyn:
müßte man auch die Cankeln/ darauff solche Abgötterey gelehret
worden/ ja die ganzen Kirchen vnd Gebewde derselben/ in welchen
alle solche Grewel getrieben worden/ vber einen hauffen werffen/
vnd zu grund verwüsten vnd verstoren / welches kein vernünfti-
ger vnd verstendiger Christ / ja auch gegentheil selbst/ gut
heissen vnd billichen würde.

Behalten demnach die alten Altar mit ihrem Bild vnnnd
Taffelwerck/ als ein stück Christlicher Freyheit / brauchen diesel-
ben/ wie sichs nach Gottes Wort vnd dem Exempel der ersten
Kirchen gebühret/ vnd wenn sie etwa bawfellig werden/ oder dem
Patrono vnd Collatorn der Kirchen vnd einer ganzen Christ-
lichen Gemeinde / dieselbe dem Gotteedienst zur Zier vnd Ehren
zu renoviren vnd zu bessern/ aus besonderer andacht beliebet/ wer-
den sie ohn alles bedencken abgethan / vnd newe an die statt ver-
ordnet vnd gesetzt/ wie mit der alten AltarTaffel bey dieser Kir-
chen jetziger Zeit geschehen ist.

Wir gestehen auch den Schwermern vnd Bildstürmern
durchaus nicht / daß alle vnd jede Bilder / Seulen / Taffel vnd
Malstein ohne vnterscheid von Gott verboten seyn / Sintemal
Gott selbst das Gebot von Bildern/ Seulen vnd Malsteinen/
auff das anbeten restringiret vnd gerichtet hat/ Exod: 20. Le-
vit: 19. 25. Daraus vngeweißelt zu schliessen vnd abzunemen/
daß sonsten alles andere Bild vnd Taffelwerck/ welches nicht zum
anbeten/ sondern allein zum Ornat des Gottesdiensts/ vnd zu sei-
ner nützlicher vnd Christlicher erinnerung / ohne alle Abgötterey

Instantia von
den Kirchen
vnd Cankeln
in pabste
thumb.

In Evange-
lische/Luthe-
rischen Kir-
chen werden
die Altar be-
halten/ als
ein Stück
Christlicher
freyheit.

Gott hat
auch die Bil-
der/ Seulen/
etc. nicht
schlechts als
ler dinge/
sondern nur
des anbetens
halben ver-
boten.
Exod: 20.
Levit: 19. 25.

Eine Christliche Altarpredigt.

Ios: 22.
1. Sam: 6. 7.

1. Reg: 6. 7.
2. Chron: 3. 4.

Einführung
ergerlicher
Gedanken
vnd reden
von den Al-
tarn vnd ih-
rem schönen
Bild vñ Taf-
felwerck.

Also gedach-
te vnd redte
auch Judas
von der köst-
lichen Mar-
densalben.

Matth. 26.
Ableinung
derselben.

Der Altar
vñd ihrer
taffeln zierd
vnd schmuck
ist ein Christ-
liches/löb-
liches
Werck.

vnd Aberglauben/verordnet wird/wol zugelassen sey/wie die Ex-
empel der Rubeniter Altar/Ios: 22. Des Maalsteins Samue-
lis/1. Sam: 7. Der Philister Bilder bey der Laden des Bundes/
1. Sam: 6. Vnd des schönen vñd herrlichen Bild vnd Schmitz-
wercks im Tempel Salomonis zu Jerusalem/1. Reg: 6. 7. 2.
Chron: 3. 4. darthun vnd bezeugen. Genug an einem/wider die
Calvinisten.

Anders theils dürffen auch wol etliche vnter vns gefunden
werden/die sich nicht allein verwundern möchten/sondern auch
darzu vnwillig werden/vnd aus einem ruchlosen vnd verkehrten
herken/das gespöt darmit treiben/das man die Altar mit so schö-
nem Bild vnd Taffelwerck/zieret vnd heraus streichet/vnd so viel
vnkosten darauff wenden thut. Were nicht (möcht jemand sagen)
der alte Altar/der so lange in dieser Kirchen gestanden/gut genug
gewest? Hette man auch das Gelt/damit man diese neue/köstliche
AltarTaffel erzeuge/nicht besser anwenden/vnd vnter die armen
Kirchen vnd Schuldiener/oder andere arme notdürfftige Leut
auspenden können? Wozu dienet dieser Vnrath?

Sollen demnach ferner wissen vnd mercken/das es gar ein
herrliches/löbliches vnd Christliches werck sey/wann grosse Her-
ren vñ Fürsten/vnd andere fromme Christliche herken/dem Got-
tesdienst vnd den H. Sacramenten zu ehren/Kirchen/ Capellen/
Altar/Tauffstein/vnd dergleichen heilige geses vñ Gerethe/auffs
aller schönste/herzlichste vnd ansehnlichste zieren vnd schmücken/
auch derentwegen keine vnkosten sich tawren lassen. Denn damit
bezeugen sie ihre Liebe vnd andacht gegen Gottes Wort vnd die
H. Sacramenten/geben auch öffentlich zuverstehen/das sie ihres
theils dem Gottesdienst/andern zum guten Exempel/der gebühr
zu ehren vñd zu zieren keinen fleiß/mühe noch vnkosten sparen
wollen.

Es ge-

Eine Christliche Altarpredigt.

Es geschicht auch billich/das die Altar mit feinem Schmitz vnd Taffelwerck vnd anderer zugehör/gezieret werden. Denn inn der Kirchen Gottes sol es alles ehrlich vnd ordentlich zugehen/ 1. Corinth: 14. Sonderlich mit der Auspendung der heiligen Sacramenten/welche ja freylich nicht allein vmb des Stiffers/ sondern auch vmb ihrer selbstien willen/aller Zierd vnd ehren werth sind.

Vnd so man vor zeiten im Alten Testament die Altar/ mit ihrer Zugehör vnd anderm Gerethe vnd Gefessen des Levitischen Gottesdiensts/auffs herrlichste vnd zierlichste von Gold/Silber/ vnd Erz (desselben Klarheit vnd herrligkeit anzudeuten) gemacht vnd zugerichtet/ Exod: 35. 36. 37. 38. 1. Regum 6. 7. 2. Chron: 3. 4. Wieviel mehr sollen wir im Newen Testament unsere Christliche Altar/darauff das heilige/ hochwirdige Abendmal gehalten vnd aufgespendet wird / mit Gold vnd Silber / vnd mit anderm schönen Bild / Mahl vnd Taffelwerck/ zieren vnd ehren/ anzuzeigen/ die viel grössere Klarheit vnd Herrligkeit des Newen Testaments/ darvon S. Paulus schreibet/ 2. Cor. 3.

Hie gehet niemands nichts ab: Kirchen vnd Schulen/ sampt deroselben Dienern/ so wol auch dem lieben Armut / wird ohne das ihre gegeben/vnd sind beneben vnser Christlichen hohen Obrigkeit/auch viel fromme vnd Gottselige herren/ die ire milde Hand an beyden orthen auffthun/ nach dem Spruch Sprachsam 7. Fürchte den H E R R vnd ehre den Priester/vnd gieb ihnen ihr theil/wie dir geboten ist: Reiche aber auch den Armen deine Hand/auff das du reichlich gesegnet werdest.

Vnd ob wol die Welt alles/ was Gott dem H E R R zu Ehren/vnd zur Zierd vnd Ornat des lieben Gottesdienst angewendet

Vrsachen/
warumb es
billich/das
die Altar vñ
andere Kir-
chen Gebew-
de vnd Ges-
fesse schön/
sauber/zier-
lich vnd ehr-
lich gebal-
ten werden.
1. Cor: 14.

Exod: 35. 36.
37. 38.
1. Reg: 6. 7.
2. Chron: 3. 4.

2. Corinth: 3.

Kirchen/
Schulen vñ
armen Leu-
ten sol man
gutes thun/
vnd gleich-
wol auch den
Gottesdienst
helffen ehren
vnd zieren.
Syr: 7.

Eine Christliche Altarpredigt.

Was den
Gottesdienst
zu zieren vñ
zu ehre auff-
gewendet
wird/ist kein
vnrath.

gewendet wird/mit Juda dem Verräther des HERRN Christi/
vnd andern Belials Kindern für ein Vnrath helt: So lassen
sich doch fromme Herzen solches nicht irren noch anfechten / viel
weniger aber bewegen / daß sie ihr Hand von dem Gottesdienst
abzögen/vnd von ihrem Haab vnd Gut vngעהret vnd gezieret
liessen: Sondern weyl die Ehre Gottes/seines Worts vnd Sa-
cramenten dardurch gesucht vnd gefördert wird / die Altar auch
zur Auspendung des heiligen Abendmals / an welchem vnser
herzen freud vnd Trost stehet / erbawet vnd gebraucht werden /
achten sie sich vielmehr pflichtig vnd schuldig / dieselbe nach ihrem
vermögen von ihrem zeitlichen Reichthumb vnd Gütern / also zu
versehen vnd zu bedecken / damit sie fein sauber vnd reinlich ge-
halten / von andern gemeinen Tischen vnd Gebewden der gebühr
vnterscheiden / vnd zum theil zum Ornat einer jeden Kirchen / zum
theil aber sonst zu anderer feiner nützlicher erinnerung / mit schö-
nen Schnitz-Bild vnd Taffelwerck / gezieret vnd geehret werden.

Vnd dahin ist es nun auch mit dieser schönen vnd neuen
AltarTaffel / vnd dem andern Ornat vnd Zierrath / welcher zu
dem Altar vnd der gewöhnlichen Priester kleidung geschaffe wor-
den / wie für augen / gemeynet vnd angesehen. Derwegen jeder-
menniglich / Christlich vñ ehrlich / loblich vnd rühmlich / dem HERR-
ren IESV CHRISTO vnd seinem heiligen Abendmal zu ehren /
davon reden / halten vnd vrtheilen soll.

III.
Vom ges-
brauch vnd
nutzen der
Altar.
Im alten
Testam.

Fürs Dritte haben wir ferner zubetrachten/
was denn der rechte gebrauch vñnd nutzen der Altar vnd ihrer
Taffeln sey.

Im Alten Testament / wie wir zuvor gehöret / sind sie fürnem-
lich zur verrichtung der Opffer vnd Brandopffer gebraucht wor-
den. Das gehet aber vns Christen im neuen Testament nicht
mehr an/

Eine Christliche Altarpredigt.

mehr an/ dieweyl der **H E X X** **J**esus **C**hristus durch sein einiges/völliges vnd vollkommenes Versöhnopffer/welches Er für vnser Sünde am Stam des Creuzes / **G**ott seinen himlischen Vater zu einer ewigen Erlösung einmal auffgeopffert hat/solche genzlich abgeschafft vnd auffgehoben.

Im Pabstumb pflegt man Messe darauff zu halten/ vnd die verstorbenen Heiligen mit ihren Bildern darfür anzuruffen vnd anzubeten / Denn da hat man aus dem Sacrament des Altars/ oder dem heiligen Abendmal/ ein vnblutiges Versöhnopffer gemacht/ durch welches von dem Priester der Leib vnd das Blut des **H E X X** **J**esu **C**hristi/**G**ott dem himlischen Vater/täglich auff dem Altar / für die Sünde/beydes der Lebendigen vnd der Todten/auffgeopffert würde. Welches ein solcher Grewel/ vnd vnd eine solche Verkehrung vnd lesterung des Testaments vñ des einigen vollkommenen Versöhnopffers **J**esu **C**hristi ist/ daß alle fromme vnd gleubige Christen nicht vnbillich dafür von herzen erschrecken/ Wie darvon zu anderer zeit aus den Worten der Stiftung vnd der Epistel an die Hebreer am 7. 9. 10. Capit: weitleufftiger bericht geschicht. Vnd damit ja die Altar/darauff man die Messe gehalten/ desto heiliger weren / sind sie vnterschiedlich/bald diesen/bald jenem heiligen zu ehren/dediciret vñ consecrirt, ihre Bilder vnd Taffeln zur Göttlicher verehrung vnd anruffung darauff gesetzt/ vnd also mit grewlicher vnd erschrecklicher Abgötterey/ zu grosser schmach vnd vnehren/ dem heiligen Namen **G**ottes/ vnd dem hochwürdigen Abendmal des **H E X X** **J**esu **C**hristi/verunreiniget worden. Es sey aber ferne von vns/ daß wir in vnsern Kirchen die Altar mit ihrem Schnitz/Bild vnd Taffelwerck/mit dem Antichristischen hauffen/ so schendlich mißbrauchen/entweyhen vnd entheiligen solten.

In pabstumb.

Das Messopffer was es für ein Grewel sey.

Altar den verstorbenen Heiligen zu ehren consecrirt, vñ ihre Bilder zur anruffung darauff gesetzt.

D

Inn der

Eine Christliche Altarpredigt.

In der ersten
Kirchen.

Zeugniß der
Kirchen Hi-
storien vnd
Väter.

Branch vñ
nuzen der
Altar in den
Evangelis-
chen Kir-
chen.

I.

Gott vnd
den Herrn
Christo zu
ehren/ vnd
zur zier vnd
Ornat des
Gottes-
diensts.

1. Cor: 10.

1. Cor: 14.

In der ersten Kirchen nach der Apostel zeiten/ da sie erstlich auffkommen/ sind sie fürnemlich zur Communion, zur Opfferung der heiligen Almosen vnd Gaben Brods vnd Weins/ vnd zur Außspendung des heiligen Abendmals an statt eines Tisches/ so dann auch zur verrichtung des Gebets vnd der öffentlichen Busse gebraucht worden/ wie aus den Kirchen Historien vnd der vhralten Väter schrifften zu ersehen ist. (Vide Socrat: lib: 5. cap: 22. Theodoret: lib: 5. cap: 18. Tertull: lib: de poenitent: Cyprian: lib: 1. Epist: 7. 9. Martial: in Epistol: ad Burdegal: cap: 3. Opta: Milev: lib: 6. cont: Parmen: August: lib: 20. de civit: Dei c. 9. & 22. c. 8. Chrysof: in cap: 10. 1. ad Corinth: & homil: 26. super Matth:)

Vnd auff diese vnd dergleichen art vnd weise/ werden die Altar noch auff den heutigen Tag in vnsern Evangelischen Kirchen/ mit ihrem Bild vnd Taffelwerck Christlich vñnd Gottseliglich / ohne alle Superstition, Abgötterey vnd Aberglauben/ gebraucht vnd erhalten.

Denn Erstlich werden sie erbawet vnd zum Gottesdienst verordnet vñnd gebraucht/ G. D. vñnd seinem lieben Sohn Jesu Christo/ als dem Stifter des heiligen Abendmals zu ehren/ nach der Vermahnung S. Pauli/ 1. Cor: 10. Alles was ihr thut/ das thut alles zu Gottes Ehre: Vnd darmit die action vnd handlung dieses hochwürdigen Sacraments / wie es billich seyn sol/ bey jederman in gebürendem respect vnd ansehen erhalten/ der Gottesdienst auch mit eusserlichem Ornat, Pomp vnd Gepreng desto mehr gezieret vnd geehret werde/ dieweyl der Apostel saget: Lasset es alles ehrlich (εὐχρημόνως, decenter & cum decore, das ist / fein zierlich) vnd ordentlich zugehen / 1. Corinth: 14.

Zum

Eine Christliche Altarpredigt.

Zum Andern / Ist der fürnemste gebrauch vnd Nutzen der Altar / daß die heilige action, handlung vnd ausspendung des heiligen Abendmals darauff verrichtet / die eussertliche Element Brots vnd Weins / durch die Wort der Einsetzung vnd das liebe Gebet consecrirt, vnd alsdann vormittels derselbigen, der ware / wesentliche Leib / vnd das ware vnd wesentliche Blut des H E X X E N Jesu Christi / laut seiner Stiftung vnd Ordnung / den Communicanten gereicht vnd außgetheilet werde. Dann es hat der H E X X E Christus das erste Abendmal / auch auff einem Tische gehalten / vnd erfordert die notdurfft / daß Brod vnd Wein iren orth vnd stelle haben / darauff sie gelegt / vnd widerumb von dannen genommen vnd ausgespendet werden. Wird also der Altar anders nicht / denn an statt eines steinern Tisches / darauff das heilige Abendmal gehandelt wird / gebraucht vnd behalten. Dahero auch das Abendmal selbst den des H Erren Tisch genennet wird / 1. Cor: 10.

Zum Dritten / Werden auff die Altar sonderliche Taffeln von schönem Bild vnd Schnitzwerck / mit mancherley Farben / Gold vnd Silber heraus gestrichen / gesetzt / damit der Tisch des H E X X E N gezieret / vnd darneben allerley feine geistliche Geschichten vnd Historien abgebildet / vnd in den Communicanten, so wol auch andern frommen Christlichen Herzen / gute nützliche gedanken / von dem Abendmal des H E X X E vnd seinem bitterm Leiden vnd Sterben / Auferstehung vnd Himmelfahrt erwecket werden / Zumal / nachdem der H E X X E außdrücklich verordnet vnd befohlen / daß man das Abendmal zu seinem gedechtnuß halten / Vnd wie S. Paulus saget / Seinen Todt darbey verkündigen soll / bis daß Er komme / 1. Corinth: 11.

Denn es können die Figuren / Bilder vnd Gemelder bey einfeltigen

I I.

Zur handlung vñ ausspendung des heiligen Abendmals.

Das heilige Abendmal wird des H E X X E N Tisch genent.

I I I.

Zur Abbildung feiner Geschichten vñ Historien vñ dannenhero erfolgender Christlicher guten Gedancken vnd erinnerungen.

11 Cor: 11.

Eine Christliche Altarpredigt.

NB.
Deutung
vñ erklerung
der newen
Altartaffel
zu S. Jacob
im Frey-
bergk.

1.
Figur des
ersten A-
bendmals.

Erinnerung.

2.
Figur der
Creuzigung
Christi.
Galat: 3.

Erinnerung.

gen vnd gemeinen Leuten offte nicht wenig ausrichten / wenn sie dieselbige stets für augen haben.

Vnd dahin wird auch mit dieser Altartaffel vnd derselbigen Bild vnd Schnitzwerck / wie sie alda auffgerichtet ist / gesehen / wie Ewer Christlichen Lieb jehunder mit wenigem sol erkleret werden.

Denn an derselben ist Erstlich im vntersten Felde zusehen die abbildung des ersten Abendmals / wie der H α α Christus dasselbige mit seinen zwölff Jüngern vnd Aposteln / im Gasthose zu Jerusalem / kurz vor seinem bitteren Leiden vnd Sterben gehalten / auff daß wir vns der ersten Stiftung vnd Einsetzung darbey erinnern / vnd bey seinem Testament vnd letzten Willen / wider alle Sacramentschender vnd Schwermer / fest vnd bestendig bleiben / Wie dann eben zu dem Ende auff beyden seytten die hellen vnd klaren Testaments Wort des H α α α Christi mit Gold darzu geschrieben sind : Nehmet hin vnd esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird : Nehmet hin / vnd trincket / dieser Kelch ist ein new Testament inn meinem Blut / das für euch vnd für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / ic.

Darnach folget im andern Felde die Geschichte vnd Historien der Creuzigung Christi. Bey derselben haben wir vns zu erinnern / Wie der H α α α Christus für vns ein Fluch worden / vnd am Stam des Creuzes für vnser Sünde gebüßet vnd bezahlet / auff daß der Segen Abrahæ vber vns keme / vnd wir mit Gott versöhnet / von der straff der Sünden / vom Fluch des Gesetzes / von des Gewissens angst vnd noth / von des Teuffels macht vnd gewalt / vom ewigen Tode / vnd der hellischen Pein vnd Verdammuß /

Eine Christliche Altarpredigt.

Damnuß erlöset vnd errettet / vnd der ewigen Gerechtigkeit vnd Seligkeit theilhaftig gemacht würden. Denn gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also hat auch des Menschen Sohn sollen erhöhet werden / Auff daß alle die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / Sondern das ewige Leben haben / Ioh: 3. Darumb wir auch darneben zubedencken / wie sawer es vnserem lieben H Erren Christo / vns aus vnserm Jammer vnd Elend zuhelffen / worden sey / dieweyl Er vmb vnser Sünde vnd Missethat willen ans Creuz geschlagen / an demselben an Henden vnd Füßen durchgraben vnd verwundet / in seinem großen Durst mit Gallen vnd Essig getrencket / sein Blut vergossen / vnd sein Leib vnd Leben williglich in den Todt hienein gegeben hat / auff daß wir für sein vnschuldiges bitteres Leiden vnd Sterben / Todt vnd Blutvergiessen / Ihm die zeit vnser Lebens danken / vnd Ihme zu ehren vnd gefallen / also leben vnd wandeln / damit wir sein Blut / Todt vnd Verdienst / nicht muthwillig mit Füßen treten.

Im dritten Felde sihet man die Begräbnuß des H E X X I Christi / wie Er von Joseph von Arimathia vnd Nicodemo vom Creuz abgenommen vnd begraben worden. Da sollen wir vns nun zu gemüth führen / wie der H E X X I Christus alle vnser Sünde mit sich ins Grab hienein genommen / vnd in die Tieffe der Erden hienein verscharret vnd begraben hat / daß ihrer inn alle Ewigkeit nicht mehr gedacht werden solle. Item: Wie wir mit Ihm begraben seyen durch die Tauffe in den Todt / daß wir auch der Sünden absterben / vnd dieselbige nicht herrschen lassen in vnserm sterblichen Leib / ihr gehorsam zu leisten inn ihren Lüsten / Rom: 6. Item: Wie Er vnser Gräber mit seiner Begräbnusse geheiliget vnd geweyhet habe / daß sie vns seine sanffte Ruhbethlein

D iij

vnd

Iohan: 3.

Esa: 53.
Pfalt: 22.

Matth: 27.
Iohan: 19.

3.
Sigur der
Begräbnuß
Christi.
Erinnerung.

Michæ: 7.
Ezech: 18.

Rom: 6.

Esa: 26. 56.

Eine Christliche Altarpredigt.

vnd Schlaffkammerlein seyn sollen/ inn welchen wir bis an den
Jüngsten tag für allem vnglück gefreyet vnd gesichert/ruhen vnd
schlaffen sollen.

4.
Sigur der
Aufferste-
bung Chris-
ti.
Erinnerung.
Rom: 4.
Mich: 2.

1. Cor: 15.

Rom: 6.

Figuren der
Vier Evan-
gelisten.

Sprüche aus
denselbigen
genommen.

Spruch aus
Matth: 20.
Matth: 11.

Endlich stehet oben in der höhe das Bild der Aufferstehung
Christi. Das erinnert vns seiner frölichen vnd siegreichen Auffer-
stehung von den Todten / wie Er vmb vnser Sünde willen nicht
allein gestorben / Sondern auch vmb vnser Gerechtigkeit willen
von den Todten wider aufferwecket worden / Rom: 4. Wie Er
durch Hell vnd Todt / als der vnüberwindlicher Durchbrecher/
hindurch gebrochen / vnd alle sein vnd vnser Feinde vberwunden
vnd inn Sieg verschlungen ewiglich / Mich: 2. 1. Corinth: 15.
Vnd gleich wie Er der H & X Christus / von den Todten auff-
erwecket ist / durch die Herrlichkeit des Vaters / Also sollen auch
wir mit Ihm in einem neuen Leben wandeln / Rom: 6.

Auff den vier Ecken vnd Seyten / oben vnd vnten / stehen die
Figuren vnd Bilder der vier Evangelisten / wie sie aus dem 1. cap:
Ezechielis vnd Apocal: 4. Cap: genommen sind: Matthæ-
us mit seinem Engel: Marcus mit seinem Löwen: Lucas mit sei-
nem Ochsen: Johannes mit seinem Adeler. Vnd hat ein jedes
Bild eine sonderliche Taffel in der hand / darauff die fürnehmsten
Sprüche aus eines jedern Evangelischen Historien / welche sich
sonderlich auff den gebrauch vnd nutzen des heiligen Abendmals
schicken / geschrieben sind.

Matthæus / helt vns für die Sprüche des H Erren Christi /
Matth: 11. Kompt her zu mir alle / die ihr müheselig
vnd beladen seyd / Ich wil euch erquickten So nun je-
mand in seinem herzen vnd Gewissen / seiner Sünden halben ge-
engset vnd betrübet / oder sonst mit Creuz vnd Trübsal beladen
vnd

Eine Christliche Altarpredigt.

vnd beschweret ist / der finde sich zu seinem Herren Christo / vnd dem heiligen Abendmal / lasse sich speisen vnd trencken mit dem Fleisch vnd Blut des vnschuldigen Lemberns Gottes / so wird er ruhe vnd erquickung finden für seine Seele.

Marcus hat den Spruch: **Thut busse vnd gleubet dem Evangello / Marc: 1. Item: Die Starcken dörfen keines Arztes / Sondern die Krancken / Ich bin kommen zu ruffen den Sündern zur busse / vnd nicht den Gerechten. Marc: 2.** Darmit wir dann gelchret werden / daß wir / ehe vnd zuvor wir zum heiligen Abendmal vns finden vnd halten / vns wol prüfen / in rechtschaffener Buß vnd warem Glauben hinzugehen / vnd auff unsere eigene stercke / Gerechtigkeith vnd Heiligkeit keines weges vns verlassen / Sondern unsere Sünde vnd schwachheit erkennen / vnd bey dem **HERRN** Christo allein Gnade vnd hülffe suchen sollen. Denn du solt gleuben vnd nicht wancken / Daß es ein Speise sey der Krancken / Den ihr Hertz von Sünden schwer / Vnd für angst ist betrübet sehr. Solch gros Gnad vnd Barmhertzigkeit / Sucht ein Hertz in grosser Arbeit / Ist dir wol / so bleib darvon / Daß du nicht kriegest bösen Lohn. Er spricht selber: Kompt ihr Armen / Laß mich vber euch erbarmen / Kein Artzt ist dem Starcken noth / Sein Kunst wird an ihm gar ein Spot / *rc.* Singet die Christliche Kirche.

Lucas führet das kurze Sprüchlein: **Selig sind / die Gottes Wort hören vnd bewahren. Luc: 11.** Weiset vns damit nicht allein auff das Wort der Stiftung vnd Einsetzung im heiligen Abendmal / daß wir dasselbe offte vnd viel zu sterckung vnsers schwachen Glaubens / vnd bekräftigung vnser Seligkeit

Erinnerung.

Spruch aus
Marco.
Marc: 1, 2.

Erinnerung.

Ex Cantic:
Hufsi: Jesus
Christus vn-
ser Zeyläd / *rc.*

Spruch aus
Luca.
Luc: 11.

Erinnerung.

Eine Christliche Altarpredigt.

Luc: 8.

Iacob. 1.
Spruch aus
Johanne.
Iohan: 6.

Erinnerung.

Iohan: 6.

Seligkeit gebrauchen sollen/ Sondern auch auff das Wort Gottes ins gemein/ daß wir solches mit sonderlicher Lust vnd Liebefleiß vnd andacht hören/ im glauben vnd gutem gewissen bewahren/ vnd vielfeltige Frucht darnach in Gedult bringen sollen/ Wo wir anders in der that dermal eines selig werden/ vnd das ewige Leben besitzen vnd ererben wollen. Denn nicht ein Hörer allein/ sondern ein Thäter des Worts wird selig in der That/ spricht S.

Jacob in seiner Epistel am 1. Cap:

Johannes der hochfliegende Adeler/ commendiret vns den herrlichen/ schönen vnd trostreichen Spruch/ von der geistlichen Niessung des Fleisches vnd Bluts Christi zum ewigen Leben/ welche ist die fürnembste krafft vnd frucht des heiligen Abendmals/ da der H E X X spricht: Wer mein Fleisch isset/ vñ trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben/ vnd ich werde ihn am Jüngsten tage auffwecken. Joh: 6.

Daraus zu lernen/ Wie hoch wir dieser himlischen vñ seligen Speiß vnd Trancks des waren Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal/ zu vnserer Seelen Heyl vnd Seligkeit gebessert seyen/ Wenn wir solches nicht allein im Sacrament vnd geheimnuß mit dem Munde vnter Brod vnd Wein/ Sondern auch in warem Glauben vnd rechtschaffenem Gedechnuß seines Leidens vnd Sterbens empfangen vnd geniessen. Denn/ dieweyl der Leib vnd das Blut des H E X X X Christi/ eine vnvergengliche vnd lebendigmachende Speiß vnd Tranck ist/ so leben alle/ die darvon in waren Glauben essen vnd trincken/ in Ewigkeit/ werden auch am Jüngsten tage/ dem Leibe nach/ aus dem Staub der Erden zum ewigen Leben wider auffwecket werden.

Das ist/ fürklich vnd Summarischer weise darvon zu reden/ die deutung vnd erklerung dero in dieser Kirchen alhier auffgerichteten

Eine Christliche Altarpredigt.

gerichteten neuen vnd schönen AltarTaffel. Dannen hero abzunehmen vnd zu schliessen / Wie fein bedechtelich alles / beydes mit Sprüchen vnd Figuren / an derselbigen angeordnet vnd zu allerhand nütlichen vnd Gottseligen Erinnerung anleitung geben könne.

Ferner vnd zum Vierdten/Werden in den Evangelischen Kirchen die Altar auch darzu gebraucht/ daß die gewöhnliche Collecten, Dancksagung vnd Gebet dafür verrichtet/vnd als ein liebliches/wolriechendes Rauchopffer/ Gott dem H E X X N zu einem angenehmen süßen Geruch auffgeopffere/ vnd alsdenn auch der Segen vber das Volck gesprochen werde/ wie Gott selbst geboten hat/ Num: 6.

Denn ob man schon im Newen Testament des Gebots haben an keinem gewissen orth noch stelle verbunden ist / Iohan: 4. vnd den Christen frey stehet / daß sie an allen orthen mögen auffheben heilige Hende/ ohne zorn vnd zweiffel/ 1. Tim: 2. So stehet es doch fein / ist auch ein sonderliches stück Christlicher Kirchenzucht vnd Ordnung/ daß man in den öffentlichen Versammlungen (da man zusammen kömpt / Gottes Wort zu hören / Ihm für seine Gut vnd Wolthat zu dancken / vnd vmb seine Gnade vnd Segen/ so wol auch alle andere noth vnd anligen der ganzen Christenheit Ihn anzuruffen vnd zu bitten) an einem sonderlichen / bequemen / hohen vnd erhabenen Orth / als da sind die Cankeln vnd Altar / Gott dem H E X X N seinen Ehrendienst leiste/ vnd die Gemeinde Christi segene.

Darneben erinnert vns solches auch/ wie wir in den Kirchen an dem orth/ da Gott der H E X X N seines Namens gedechtnuß hat/ mit vnserm Gebet für ihne selbst treten/vñ durch den Mund seines Dieners von ihm den Segen bekommen/ derowegen auch vn-

E

sere

4.
Gebrauch
der Altar zu
verlesung
der Collecten
vnd Segens-
sprechen.

Iohan: 4.

1. Tim: 2.
Wie vnd
warumb sol-
ches ges-
schehe.

Erinnerung
zur Andacht.

Eine Christliche Altarpredigt.

sere Herzen zu ihme erheben / den Collecten vnd Segen mit andacht beywohnen / vnd im Geist vnd in der Wahrheit ihn anbeten vnd anruffen sollen.

5.
Gebrauch
der Altar
zur Copu-
lation.

Erinnerung
der Eheleut /
wie sie sich
in irem Ehe-
stand halten
sollen.

Syr: 25.

Zum Fünfften / Werden die Altar vnter andern auch darzu bey vns gebraucht / daß junge vnd angehende Eheleut / Braut vnd Breutigam / für demselben / als für Gottes / der heiligen Engeln vnd der Christlichen Kirchen Angesicht Copuliret, getrawet vnd eingesegnet werden. So oft sie nun hernach inn die Kirchen kommen / vnd den Altar ansehen / so oft sollen sie sich erinnern / was sie für demselbigen / als an einem heiligen Orth / für Gott vnd seiner lieben Kirchen einander versprochen vnd zugesagt / vnd aus Gottes Wort vermahnet vnd erinnert werden / damit sie ihre Eheliche pflicht / Lieb vnd trew bedencken / in fried vnd einigkeit beyssammen leben / vnd weder in Lieb oder Leid / Glück oder Unglück voneinander lassen vnd setzen / wo sie anders ihren Ehestand mit gutem Gewissen führen / vnd darinnen beydes Gott vnd Menschen wolgefallen wollen. Denn drey schöne ding sind / spricht Sprach / die beyde Gott vnd Menschen wolgefallen / darunter das dritte vnd letzte ist / wenn Mann vnd Weib sich mit einander wol begehren / Syr: 25.

6.
Gebrauch
zur Ordina-
tion vnd In-
vestitur der
Prediger.

Zum Sechsten / Pflaget man auch für den Altaren zum heiligen Predigamt zu Ordiniren, zu Investiren vnd einzuweisen / welche ordentlicher weise darzu Vociret vnd beruf-fen sind / auff daß sie da / als für Gottes Angesicht / vnd der ganken Christlichen Kirchen vnd Gemeind / solch Ampt empfangen / vnd ihrer trew / Pflicht vnd gebühr mit allem fleiß vnd ernst erinnert werden / darumb sie auch die ganze zeit vber / so lange sie der Kir-
chen Got-

Eine Christliche Altarpredigt.

chen Gottes dienen / ihr Ampt mit trewen meynen / demselbigen wol fürstehen / vnd ihrer anbefohlenen Gemeynd / beydes in Lehr vnd Leben / mit gutem Exempel fürgehen sollen / damit sie ihrer gethanen zusag ein genüge thun / vnd hiernechst dem Ershirten der Seelen / vnserm H E R R E N Jesu Christo / dafür rechnschafft geben mögen.

An etlichen Orthen müssen die jenigen / welche mit öffentlichen Sünden vnd Lastern Gott vnd eine ganze Kirche vnd Gemeynde erzürnet / betrübet vnd geergert / ehe sie widerumb als Gliedmassen derselben recipiret vnd zur Communion gelassen werden / zuvor für den Altar treten / vnd knyend ihres Herzens reu vnd leid / Buß vnd bekehrung / öffentlich sehen vnd merken lassen / inmassen solches auch in der ersten Kirchen nach der Apostel zeiten / zu forsetzung vnd erhaltung der Kirchen Disciplin, vblig vnd breuchlich gewesen.

Aus welchem allem menniglich kund vnd offenbar / daß die Altar mit ihrem Bild vnd Taffelwerck / nicht zum schlechten / blossen vnd ledigen Spectackel / den Leuten allein die Augen damit zufüllen vnd zobelüftigen / Sondern zu einem fürnehmen / Christlichen vnd heiligen gebrauch / als ein besonders geistliches Gebewd / zur verrichtung des Gottesdiensts vnd anderer feinen / nützlichen vnd Gottseligen erinnerung gehörig / in die Kirchen geschafft vnd verordnet werden.

Derowegen man nun dieselbigen nicht allein hoch vnd heilig / lieb vnd werth halten / Sondern auch im geringsten / es sey mit Worten oder Wercken / zuverschimpffen vnd zu verunehren / zu entweyhen vnd zu entheiligen / sich von herzen schewen vnd fürchten soll. Denn was dißfals dem Altar zu schimpff / schmach vnd vnehren geschicht / das gereicht dem heiligen vnd hochwirdigem

Erinnerung
der Lehrer vñ
prediger bey
den Altarn.

1. Tim: 3. 4.

Tit: 1. 2.

1. Pet: 5.

Gebrauch
der Altar zur
öffentlichen
Buße.

Tertull: lib:
de poenitent:

Wozu die
Altar in der
Kirchen er-
bawet vnd
auffgerich-
tet.

Nuz dieses
berichts / wie
man die Al-
tar halten
solle.

Eine Christliche Altarpredigt.

Wie heilig die Altar in der ersten Kirchen gehalten worden. Vid, Chrysoft. hom: 9. in 3. cap: Act: Sotom: lib: 8. cap: 7. Zonar: tom: 3.

Wie wir die Altar ansehen und betrachten sollen.

Last und Liebe zum Altar.

König Davids Exempel. Psal: 26. 43.

Abendmal/zu dessen handlung er fürnemlich erbawet ist/wie auch andern darbey herkommenen Christlichen verrichtungen/ selbst zu spot vnd vnehrn. Dahero er in der ersten Kirchen so hoch vnd heilig geachtet vnd gehalten worden/das niemand zu demselbigen treten vnd ihn anrühren durffte/ er were denn zum Predigamt beruffen vnd bestellet. Ja es hatten auch/die das Leben verwircket/ ihre zuflucht darzu/vnd vermeynten sie solten bey demselben/ als an einem heiligen Orth/sicher seyn/wie in den Kirchen Historien darvon zu lesen stehet.

Wir sollen auch die Altar mit ihrem Bild vnd Taffelwerck nicht so schlecht oben hin/wie eine Kuhe ein new Thor/ ansehen/ sondern ihres brauchs vnd nuzens vns erinnern/der stiftung vnd einsetzung des Abendmals/ dem Leiden vnd Sterben des H E X X E N Christi/ vnd andern Historischen Figuren vnd Bildnussen in der furcht des H E X X E N nachdencken/in der andacht vnd Gottseligkeit vns je mehr vnd mehr erwecken vnd stercken/ fleissig zur Kirchen vnd zum Tisch des H E X X E N gehen/vnd also öffentlich vnsers Herzens lust vnd freude/ so wir an dem Gottesdienst vnd dem Altar des H E X X E N haben/ im Werck selbst bezeugen vnd beweisen/wie König David im 26. Psalmen thut/ da er spricht: Ich halte mich H E X X zu deinem Altar/da man höret die Stimme des danckens/vnd da man prediget alle deine Wunder: H E X X ich habe lieb die stedte deines Hauses/vnd den Orth/da deine Ehre wohnet. Vnd Psal: 43. Sende dein Licht vnd deine Wahrheit/ das sie mich leyten/ vnd bringen zu deinem heiligen Berge/vnd zu deiner Wohnung/das ich hieneingehe zum Altar Gottes/ zu dem Gott/der meine Freude vnd Wonne ist.

Vnd

Eine Christliche Altarpredigt.

Vnd bißdahero/gestalten Sachen nach/ etwas weitleufftig vom ersten Stück/wie die Altar mit Gottes Wort einzuweyhen/ vnd was von demselben vnd ihrem gebrauch vnd nutzen in den Evangelischen Kirchen zu halten sey.

Vom Andern.

Wie die Altar mit dem lieben Gebet zu heiligen vnd einzuweyhen.

Wollen nun auch mit wenigern zum beschluß anhören vnd betrachten / wie wir diesen von neuem jeho angerichten Altar vnd seine Taffel mit dem lieben Gebet / Gott dem **H E R R E N** zu ehren/ heiligen vnd einweyhen sollen.

Im alten Testament war Mose ausdrücklich befohlen/ daß er den Brandopffer Altar mit allem seinen Gerethe / nicht weniger denn den KeuchAltar / vnd alles andere zur Hütten des Stiffts gehörig / mit dem heiligen Salböle salben / vnd also weyhen vnd heiligen solte/ wie denn Gott der **H E R R** in verlesenen Worten zu ihm spriche: **Du solt die Salbe nehmen / vnd die Wohnung vnd alles/ was drinnen ist/ salben/ vnd solt sie weyhen/ mit alle ihrem gerethe/ daß sie heilig sey. Vnd solt den Brandopffer Altar salben/ mit alle seinem gerethe/ vnd weyhen/ daß er allerheiligst sey.**

Demnach aber diese Salbung ein Stück des Levitischen Gottesdiensts ist/ so auff den **H E R R E N** Christum/ vnd seine Salbung im Newen Testament/ gesehen vnd gedeutet/ wie wir zuvor erinnert haben: So brauchen wir Christen an der-

Wie der neue Altar durchs Gebet einzusweyhen.

Salbung des Altars im alten Testament.

Ist ein Stück des Levitischen Gottesdiensts.

Eine Christliche Altarpredigt.

Branch des Gebets an derselbigen stat / nach dem Exempel Salomons.

1. Reg: 8.

1. Chron: 6.

Der Jüden.

1. Maccab: 4.

Der Jünger in Geschichten der Apostel am 13.

In solchem Gebet gehöret dreyerley.

1. Dancksagung.

2. Übergab des Altars.

selbigen statt das Gebet / durch welches alle ding geheiligt vnd geweyhet werden. Denn also hat auch König Salomo den von ihm newerbawten Tempel zu Jerusalem / den Altar / vnd andere Befeh / consecrirt vnd geheiligt / 1. Reg: 8. 1. Chron: 6. Vnd von den Jüden stehet / 1. Maccab: 4. Daß sie den Altar des Brandopffers / als sie ihn von der Heyden Grewel widerumb gereiniget / mit beten / loben vnd dancken / dem HERN geheiligt vnd eingeweyhet haben / Darneben auch beschlossen / daß man jährlich das Fest des Newen Altars / mit freuden vnd dancksagung halten sollte. So schreibet Lucas in Geschichten der Apostel / am 13. cap: Daß Paulus vnd Barnabas mit beten vnd aufflegung der Hände außgesondert vnd zu dem Werck / darzu sie Gott der H E X X beruffen / geweyhet worden.

Nun gehöret zu dem Gebet / darmit der Altar eingeweyhet vnd zu seinem heiligen gebrauch verordnet wird / fürnemlich dreyerley:

Für Eins: Daß wir Gott für die Erhaltung seines Worts vnd der heiligen Sacramenten von hertzen dancken / sonderlich aber / daß Er vnser liebe Hohe Obrigkeit / den Gottesdienst zu fördern vnd zu zieren / erwecket / vnd vnter derselbigen Schutz vnd Schirm vns biß dahero gute ruhe vnd Frieden gegeben vnd bescheret hat.

Zum Andern / Daß wir den Newen Altar / mit aller seiner zugehör / Ihme in hertzlicher Demut vbergeben / vnd zur Handlung vnd Aufspendung des heiligen Abendmals vnd anderer Christlicher Ceremonien vorrichtung / consecriren, heiligen vnd auffopffern / mit Wit / Er wolle ihn in gnaden von vns auff vnd annehmen / durch das heilige Sacrament des heiligen Leibs vnd Bluts seines lieben Sohns Jesu Christi selbstem weyhen vnd heiligen /

Eine Christliche Altarpredigt.

heiligen / vnd für aller beschädigung vnd verunreinigung der Pa-
pisten vnd Calvinisten / vnd aller anderer Sacrament Schwer-
mer vnd Kottengeister behüten vnd bewahren.

Zum Dritten / Daß wir auch seine Göttliche Allmacht
vmb des heiligen Geistes Gnad vnd krafft ersuchen vnd bitten/
damit wir solches Altars / ihme zu seines Namens Lob / Preys
vnd Ehren / vns aber zu erbawung vnsers Christenthumbs / recht
vnd wol gebrauchen / zum heiligen Abendmal vns fleissig halten/
das Gedechtniß des H E X X E N Christi in vns oft vnd viel er-
newern / Gott in seiner gemeinde mit aller Andacht helffen Loben
vnd preysen / anbeten vnd anrufen / vnd als frommen Christen
zustehet / in fried vnd einigkeit beysammen leben / einen Gottseligen /
züchtigen vnd erbarn Wandel führen / vnd GOTT im Himmel
dienen in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / die Ihme gefellig ist.

Wollen vns derowegen gegen der hohen Göttlichen Ma-
jestät demütigen / unsere Herzen mit dancken vnd beten zu dersel-
bigen erheben / vnd im Namen vnsers lieben H E X X E N Jesu
Christi also mit einander sprechen :

GOTT himlischer Vater / Wir
dancken dir von grund vnsers hertzens / durch
deinen lieben Sohn Jesum Christum vnsern H E X X E N /
daß du dein heiliges Wort vnd Evangelium zusamt dem
rechten / reinen vnd vnerfalschten gebrauch der heiligen vnd
hochwirdigen Sacramenten / wider all vnser verdienst vnd
Wirdigkeit / vnter vns biß anhero so gnediglich erhalten /
für falscher Lehr vnd Irrthumb / Ketzer vnd Schwermern /
Kotten vnd Secten Väterlich vns behütet / vnd vnter dem
Schutz vnd Schirm vnserer lieben hohen Obrigkeit / von vn-
sern Hei-

3.
Bitte wegen
rechten ges-
brauchs des
Altars.

Luc. 1.

Gebet zur
einweyhung
vnd heiligung
des
newen Al-
tars.

Dancks-
agung für die
erhaltung
des Worts
Gottes / vnd
der heiligen
Sacramen-

Eine Christliche Altarpredigt.

ten vnter den
Churfürsten
zu Sachsen.

Für den
newen Al-
tar.

Bitte vmb
vergebung
der Sünden
vnd nach-
lassung der
wolverdien-
ten Straffe.

Pfal: 103.

Für vnsern
Gnedigsten
Herrn vnd
des Hauß
Sachsen.

fern Feinden ringes vmbher ruhe vnd frieden gegeben vnd
bescheret: Hast auch den Churfürsten zu Sachsen/ vnd
Burggraffen zu Magdeburg / Vnsern Gnedigsten
Herrn / zu sampt seiner Churf: S. hochgeliebten Gemahlin/
Fraw Mutter/Herrn Gebrüdern / vnd allen derselbigen an-
gehörigen/bey guter Leibes gesundheit/vnd glücklichen Wol-
stand gefristet / dieselbe mit deinen heiligen Geist erleuchtet
vnd regieret / daß sie vber der reinen Lehr deines heiligen
Worts / vnd dem rechten gebrauch der hochwirdigen Sacra-
menten / steiff vnd fest gehalten / den Gottesdienst möglichen
fleisses gefördert / vnd demselben zu zierd vnd ehren/in dieser
Ihrer Churf: S. Kirchen zu S. Jacob/einen solchen schönen
vnd newen Altar zeugen vnd auffrichten lassen.

Wir bitten dich / O du getrewer Gott / du wollest
auch hinführo / mit gnaden bey vns seyn vnd bleiben/vns ja
nicht wie wir verdienet/straffen/vmb vnser vielfeltigen Sün-
de vnd Wissethat / vnd der schrecklichen grausamen vnd schänd-
den Vndanckbarkeit vnd sicherheit willen/darinnen wir (lei-
der) bey deinem heiligen Wort vnd Evangelio kommen vnd
gerathen sind/sondern vmb deines lieben Sohns Jesu Chri-
sti willen/dich vber vns / wie ein Vater vber seine Kinder/er-
barmen/vnser Sünde vns verzeyhen vnd vergeben / vnd vnser
getrewer lieber Gott vnd Vater seyn vnd bleiben allezeit.
Wollest auch vnserm gnedigsten lieben Landes Fürsten / vnd
dem gantzen hochlöblichen Hause Sachsen/allenthalben glück
vnd Segen / Heyl vnd Wolfarth geben vnd verleyhen/ auff
daß wir ferner vnter desselben schatten sicher wohnen / das
seligmachende Wort deines Evangelij in bestendiger ruhe
vnd

Eine Christliche Altarpredigt.

vnd frieden rein vnd lauter hören / der heiligen Sacramen-
ten / zu sterckung vnsero Glaubens würdiglich gebrauchen/
vnd darneben ein geruhiges stilles leben in aller Gottseligkeit
vnd Erbarkeit führen mögen.

Vnd weyl dieser newe Altar mit aller seiner zu-
gehör / dir vnd deinem heiligen Nahmen / vnd deinem lieben
Sohn Jesu Christo / vnd seinem heiligen Abendmal zu ehren/
erbawet ist: So wöllen wir nunmehr hiermit Dir vnd ihm
denselben in aller Demut vbergeben / vnd in diesem deinem
Hause zu einem heiligen Tisch vnd Gebewde vbereygnet vnd
verordnet haben / bitten auch ferner von grund vnsero Her-
zens / du wollest solch Werck / aus Christlicher Andacht ange-
fangen vnd volbracht / in allen gnaden auff vnd annehmen/
durch deine Göttliche Præsentz vnd gegenwart / vnd das hei-
lige Sacrament des Leibes vnd Blutes Jesu Christi selbst
heiligen vnd weyhen. Laß auch deine Augen darüber offen
stehen Tag vnd Nacht / als vber den Orth / da deines Namens /
vnd deines lieben Sohns vnschuldigen bittero Leidens vnd
Sterbens gedechtniß seyn sol / vnd verhüte ja gnediglich / daß
er weder von Papisten vnd Jesuiten / Zwinglianern vnd
Calvinisten / oder andern Schwermern vnd Ketzern / mit fal-
scher vnd irriger Lehr / Abgötterey vnd Aberglauben / verun-
reiniget vnd entheiliget / viel weniger aber gar eingeriessen
vnd vber einen hauffen geworffen / oder sonst auff andere
weiß vnd wege / beschediget vnd verunehret werde.

Du wollest auch das Gebet vnd flehen / welches deine
Knecht vnd Diener / vnd mit ihnen diese gantze Christliche
Kirche vnd Gemeinde / jetzt vnd künfftig dabey vnd dafür
thun

1. Tim: 20

Dedication
vnd vbergab
des Altars.

Gebet vmb
Göttliche
Zeiligung
vnd einwey-
hung.
1. Reg: 8.
Vmb auff-
sehung vnd
bewahrung.

Vmb erhö-
rung der Ge-
bet vnd Col-
lecten.

Eine Christliche Altarpredigt.

Umb Segen
Braut vnd
Brennis-
gams.

Umb gnade
vnd Geist
trewen Leh-
rern vñ Pres-
digern.

Für die ein-
gepfarrten/
des Altars
recht/wol vñ
Christlich zu
gebrauchen.

Tit: 2.

1. Pet: 1.

thun werden/erhören im Himmel / im Sitze da du wohnest
vnd gnedig seyn: Braut vnd Breutigam / vnd alle fromme
Christliche Eheleut / welche dafür Copuliret vnd getrawet
werden / segnen an Leib vnd Seele: Trewen Lehrern vnd
Predigern / die da für demselben inn ihr Ampt eingewiesen
werden / oder mit administriren vnd sonsten / ihrer gebühr
nach / zu schaffen / deinen heiligen Geist geben: vnd durch dessel-
ben Gnade vnd krafft / allen dieser Kirchen eingepfarrten helf-
fen vnd verleyhen / daß sie mit hertzlicher lust / lieb vnd begierde
zu diesem Altar sich halten / das heilige Abendmal / nach des
HERRN Christi befehlich vnd ordnung / oft vnd viel ge-
brauchen / ihrem Erlöser vnd Seligmacher für die stiftung
vnd einsetzung dieses heylsamen Sacraments / von hertzen
dancken / seines vnschuldigen bitteren Leidens vnd Sterbens /
Todt vnd Blutvergiessens / Begräbniß vnd Auferstehung /
mit schuldigem Lob vnd Preyß / inn allen ehren gedenccken /
aller seiner Güt vnd Wolthaten sich tröstlich annehmen vnd
erinnern / derselben im Glauben / zu ihres betrübten Hertzens
vnd Bewissens / freude vnd trosts versichern vnd vergewissern /
folgendes auch ihre Noth vnd anligen dir mit hertzlichen
seufftzen fürbringen / in ihrem beruff trew vnd fleissig / im
Ehestand einig vnd friedlich / vntereinander hertzlich vnd
freundlich / vnd in ihrem Christenthumb also vnd dermassen
sich erzeigen mögen / damit sie dem heiligen Evangelio wür-
diglich wandeln / die reine Lehr desselben in allen stücken ehren
vnd zieren / in Creutz vnd Trübsal gedültig / vnd in wahren
Glauben biß an ihr seliges Ende bestendig bleiben vnd behar-
ren / vnd dermaleins das ende ihres Glaubens / nemlich / der
Seelen

Eine Christliche Altarpredigt.

Seelen Heyl vnd Seligkeit erlangen vnd darvon bringen
mögen.

Das wollestu ihnen / wie auch vns vnd allen
frommen vnd gleubigen Christen / die auff die selige hoffnung
vnd erscheinung der Herrlichkeit / des grossen Gottes / vnd vn-
sers Heylands Jesu Christi / mit hertzlichem sehnen vnd ver-
langen hoffen vnd warten / aus gnaden geben / durch denselben
deinen lieben Sohn Jesum Christum vnsern **G E R E C H T I G E N** /
welcher mit dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd regie-
ret / ein einiger wahrer Gott / hochgelobet / von
nun an bis zu ewigen zeiten / Amen /
Amen.

Beschluß

Tit: 2,



A P P L A U S U S

C H R I S T I A N A M A R Æ A D
D. J A C O B I R E C E N T I S I N A U -
G U R A T I O N E M,

à

R E V E R E N D O E T
E X C E L L E N T I S S : V I R O,

D N: H E L V I C O G A R T H I O,
S. S. T H E O L O G : D O C T O R E, P A S T O R E
ac Superintendente Friberg: Diœceseos dignissi-

mo juxtâ & fidelissimo, Dom: 22. Trin: Anno

M. D C. X. feliciter peractam
subsecutus.

F 2

VOTVM

VOTVM PIVM INFELICEM
INAUGVRATIONEM NOVÆ
ARÆ AD D. IACOBVM,

A Ras mutat Haris fex Calvinistica, CHRISTO
Diffidens, fidens sensibus ipsa suis.
Eijcit ex Templis Sancta Ornamenta: Tabernas
Ponit, ubi PIETAS debet habere locum.
Catibus illorum Species non ulla decora est,
Non Pictura DEI: nulla Figura CRVCIS.
Esse ego, Porcorum Stabula, horum Tempia putarem,
Ter Mille Augia, sive fimeta, boum.
O DEVS, ò tale à nobis avertito oletum,
Dulcis Oliveti nomen inane gerens.
ENSIFER hinc multis parasangis se esse remotum,
GARTHIVS & noster, Re Calamoq; probant.
ENSIFER à CALVIS se dissentire Sophistis
Re probat, hanc ARAM dum facit esse novam.
GARTHIVS at voce & calamo, dum dicit in ARAM
EVLOGIA, & vulgo publicat illa typis.
Vtraq; laude vehi res digna: nitescit utrâq;
Splendidius Templum parte, JACOBÆ, tuum,
Illud præ reliquis est namq; vetustius, Vrbs hæc
Quorum QVING; sacris usibus apta, capit.
Illud enim structum prius: & prius extitit, ulli
Antiqui possunt quàm meminisse viri.

Paganum

Paganum fuit hoc Templum, incultumq₃, vetustis
Temporibus Pagi hic dum jacuere Duo.
Illud præ reliquis est utq₃ vetustius: ære,
SAXONIÆ sic fert nunc Decora ampla DVCIS.
Emicat expensis Illustribus: emicat ejus,
GARTHI tum Scriptis tum Studio, ARA NOVA.
ARA SACRAMENTVM tractet devotius, ac hi,
Quos CHRISTI à verbis devius Error agit.
ARA aliter peragatq₃ PRECES, in Numen iniqui
Ac in Haris CALVI, Papicoleq₃, suis.
Non Pes Hereticus gradibus sistatur in istis,
Si sit sistendus, concidat antè gradus.
Vivimus in medijs miseri Hostibus: assere Laudem,
Hostes namq₃ tui Hi sunt quoq₃, CHRISTE tuam.
HÆc igitur tradens Scriptis & Voce, studensq₃
GARTHI, ut sit multis frugifer iste Labor:
Rem facis eximiam, facis Officioq₃ decoram,
Laudem operando DEI, Commoda dando Gregi.
Dumq₃ DEI Laudes operaris, Commoda Plebis,
Non minima & Laudis pars venit inde tibi.
Fac, dono eximio, CHRISTO aspirante favorem,
Et posthac Cœtum Voce Typisq₃ juves.
VIVIMVS, VT CHRISTO à NOBIS SIT GLORIA: NEC
PROXIMITAS NOSTRVM SENTIAT OFFICIVM. (Non

M. Georgius Agricola, Fribergæ docentium
Collega ad D. Nicol. P. L.

F 3

CHRIS-

CHRISTI CRUX ARA EST:

HÆC ARA TVEBITVR OMNES.

Turba Baalicolū sibi sacras excitat aras,
Et Martis Saliſ, ac enthea turba Numæ.
Certatim hic illic (ubi non?) sibi consecrat aras,
Nescia tersancti turba profana DEI:
Thammusij & soboles, oleatq, rasq, turba,
Quam funis cingit, cana cuculla tegit.
Verūm aræ istorum haud avertunt Numinis iram,
Nec Ditem placant, nec styga Tartareum.
Unica nam Christi quæ sanguine purpurat ara,
Diluit offensas, Numina prona facit.
Ad quam plaudit ovans meritò pietatis alumnus,
Cui DEUS & curæ religionis honos.
Felix in cujus cordis statione moratur
Christus, habet cujus pectoris ara DEUM.

M. Iohannes Schellenbergius Scholæ
Friburgensis Rector.

IN medio est virtus: extrema locantur utring,
Hoc nimis excedit, deficit illud opus.
Fallor? an hoc etiam contingit in usibus aræ?
Non fallor, clarum ceu puero esse queat.
Specta Hic Papales. Proh! quantus fascinat error!
Quanta superstitio pectus anile tenet!

Ara

Ara ipsis DEUS est, Romanæ gentis ad instar
Aram dum spuriam religionem colunt.
Nempe simul Romam, Romana altaria, templa,
Romanos mores obtinuisse jurat.
Iconoclastarum fulgentes cerne secures
Illic, quis viduant templa decore suo.
His scelus ara; sedes oculorum est omnis imago,
Scilicet Eliæ spiritus intus agit!
Ah! quæ vos sectas dementia concitat? Ara,
Res media est: nil dat, nil adimitq; DEO.
Vana superstitio quodcumq; altare prophanat.
Nulla superstitio quam fovet, ara placet.
In medio est Virtus: medium tenuere beati:
Cum paucis medium natio nostra tenet.
Scurra! petis facti rationem? Perlege tantum,
Perlege, quæ noster GARTHUS edit, habes.
Doctor hic insignis Doctoris munere functus
Edocet, ara omnis quo sit habenda loco.
Edocet, ipse DEUS fabricare ut jusserit aras,
Divini ornatus ut fueritq; tenax.
Vos Rasi Calvig, greges, vos protinus herbam,
Aras qui struitis, destruitisq; date.
En! Superintendens dum noster inaugurat aram,
Ara recens, felix augurium, ipsa nuit.

M. Andreas Quelmaltz Corrector.

HELVI-

HELVICUS GART[H]IUS DOCTOR.

Μεταγραμματα

ORO: HIC DEI-CULTVS, GRATVS.

Elaboratio.

Anno, à nato
CHRISTO
1610.

Anno, à con-
dito mundo,
5580.

Anno à Di-
ludio. 3922.

Anno, à mor-
te & Refurr:

Chr: 1577.

Annus Nesto-
reus proVoto,
300.

Quartvs vbi hinc spero LVcescit ab aXe NoVeMbris,
Christe, tibi hinc votis ARA sacrata fuit:

Alti, te ORO, politer-Maxime, Christe, Monarcha,
Hec vt perlaceant, qve pia dona damvs:

Da, proCVL hinc cedant, atro-CaCoDaMone-nati;
Cedat Calva Cobors, rasqve tVrba pape.

Daqve, Del HIC CVLTVs pVrè vt CelebretVr, vt IpsI
EXIstat gratVs; CIVIBVs atqve bonVs:

Ensifer aC noster CHRISTIANVs VIVat eantqve
QVIqve BONI, PyLII VatIs ab orbe VIas.

M. Gabriels GVtnerI DeLI-
tlanI. SS. Th. St.

HELVICUS GARTHIVS, DOCTOR,
PASTOR AC SUPERINTENDENS,

Αναγραμματα

POL! STRENNUS ET DOCTUS AGIS.
HINC CHARUS DEI PRORETA.

ARam, quam pietas exstruxit in æde Jacobi,
Dum prece TRINUNI supplicijsqve dicas;
Dumque doces, triplici monstrato illius abusu,

Quo quamvis habeat Christias alma loco:
STRENNUS ET DOCTUS, POL! AGIS, rarâ indo-
le Doctor! [esq; bonus:

HINC PRORETA DEI CHARIUS es,
Nam qui Navarchi navim moderatur ad instar,
Non proreta bonus, sitq; ita charus Hero?

Joannes Leuschnerus Coldi

F I N I S.

h. 100,24.

Key

ner neuen A
fürstlichen

Inn eines

Darinnen von den
Nuzen vnd Einw
therischen

Auff den X X I I.

M.

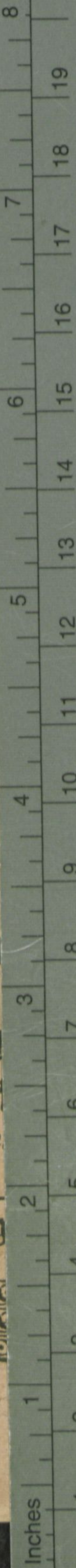
HELVICU

der heiligen Sc

Superin

Bedruckt zu Freyberg

Anno

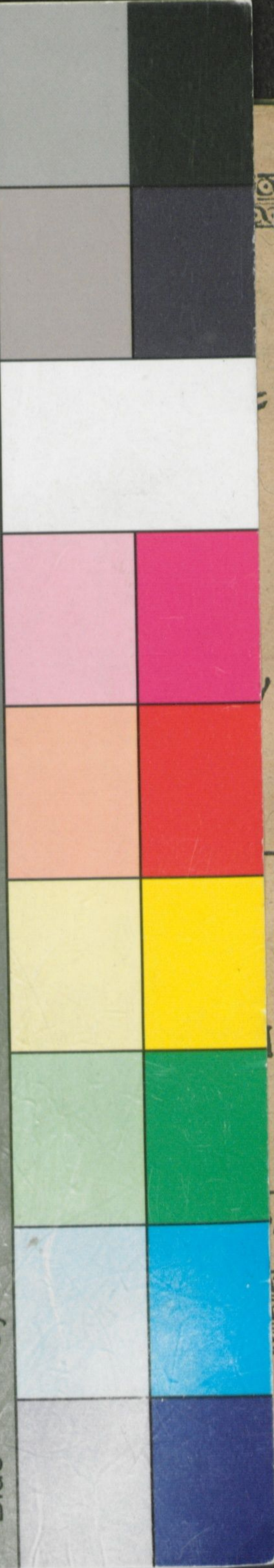


Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Y b
495

